

GRATIS | APRIL 2015  
Ausgabe 17



**plattenladen**  
**TIPPS**

JAMES BAY  
HOODIE ALLEN  
VAN MORRISON  
BRIAN WILSON  
RANDY BACHMAN  
MICHAEL SCHENKER  
RINGO STARR  
SELAH SUE  
HENRIK SCHWARZ

# MARIT LARSEN



## INHALT

- 03 MARIT LARSEN
- 04 JAMES BAY
- 05 JORIS | HOODIE ALLEN
- 06 VAN MORRISON | RANDY BACHMAN
- 07 MICHAEL SCHENKER'S TEMPLE OF ROCK
- 08 BRIAN WILSON | RINGO STARR
- 09 UDO JÜRGENS | ROXETTE
- 10 HINDI ZAHRA | SELAH SUE
- 11 DEATH CAB FOR CUTIE | SUFJIAN STEVENS | JOSÉ JAMES
- 12 CASSANDRA WILSON | DAVID SANBORN
- 14 KENDRICK LAMAR | SEASICK STEVE | CALEXICO
- 15 STEFANIE HEINZMANN | THE PRODIGY
- 16 BENJAMIN RICHTER | HENRIK SCHWARZ
- 17 BROKEN CIRCLE BREAKDOWN BLUEGRASS BAND | DOTAN | HOLLYWOOD UNDEAD
- 18 NEUHEITEN
- 20 GEWINNSPIEL | HÖRSTOFF
- 24 PLATTENLADEN DES MONATS | PLATTENLÄDEN

Bleibe auf dem Laufenden und bestelle unseren Newsletter auf [WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE/NEWSLETTER](http://WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE/NEWSLETTER)

## AUF TOUR



### CARMINHO

Carminho besitzt die ganze Tragik, die Emotion und Dynamik, die der Fado gebietet. Mit ihrer fesselnden Präsenz verschafft sie auch jüngeren Generationen einen Zugang zum Nationalerbe Portugals, wo sie bereits 2009 durchstarten konnte. Im Mai erscheint ihr neues Album ‚Canto‘ auch hierzulande, für sechs Termine kommt die Sängerin nach Deutschland und Österreich, präsentiert von den Plattenladentipps.

■ 9.5. München Allerheiligen-Hofkirche | 11.5. A-Innsbruck Treibhaus | 12.5. Allensbach Pfarrheim | 13.5. Köln Philharmonie | 14.5. Bad Homburg Kurtheater | 15.5. Karlsruhe Tollhaus

### MOUNTIES

In nur zwei Wochen spielten die Mounties ihr Debütalbum ‚Thrash Rock Legacy‘ ein, auf den Festival-Bühnen ihrer kanadischen Heimat überzeugten sie mit ihrer explosiven Show. Von der kann man sich Ende April auch hierzulande überzeugen und sich von den Achtziger-Jahre-Pop-Nummern begeistern lassen.

■ 20.4. Hamburg Molotow | 21.4. Berlin Magnet | 23.4. A-Wien Chelsea | 24.4. A-Linz Posthof | 25.4. Frankfurt Zoom | 27.4. Köln Luxor | 28.4. CH-Zürich Ziegel Oh Lac | 29.4. Stuttgart Schocken | 30.4. München Strom

## EDITION – IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

AKTIV MUSIK MARKETING GMBH & CO. KG  
Steintorweg 8, 20099 Hamburg, UstID: DE 187995651  
PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN:  
AKTIV MUSIK MARKETING  
VERWALTUNGS GMBH & CO. KG  
Steintorweg 8, 20099 Hamburg  
SITZ: Hamburg, HR B 100122  
GESCHÄFTSFÜHRER Marcus-Johannes Heinz  
FON: 040/468 99 28-0 Fax: 040/468 99 28-15  
E-MAIL: info@amm.de

### REDAKTIONS- UND ANZEIGENLEITUNG

Daniel Ahrweiler (da) (verantwortlich für den Inhalt)

### MITARBEITER DIESER AUSGABE

Marcel Anders (ma), Kai Florian Becker (kfb),  
Helmut Blecher (hb), Dagmar Leischow (dl),  
Patrick Niemeier (nie), Henning Richter (hr),  
Steffen RÜth (sr), Anja Wegner

### FOTOGRAFEN DIESER AUSGABE

Ingrid Pop (1 Marit Larsen), Renate Torseth (3 Marit Larsen), Universal Music (4 James Bay, 8 Brian Wilson, 8 Ringo Starr, 14 Kendrick Lamar, 15 Stefanie Heinzmann, 15 The Prodigy, 17 The Broken Circle Breakdown Bluegrass Band, 17 Hollywood Undead), Hanzh Chang (5 Joris), Matty Vogel (5 Hoodie Allen), Sony Music (6 Van Morrison), Laurence Harvey (7 Michael Schenker), Dominik Beckmann (9 Udo Jürgens), Tala Hadid (10 Hindi Zahra), Alexander Brown (10 Selah Sue), Warner Music (11 Death Cab For Cutie), Mark Seliger (12 Cassandra Wilson), Melanie Futorian (12 David Sanborn), Thomas Nitz (16 Benjamin Richter), Ben Wolf (16 Henrik Schwarz), Marc Haers (17 Dotan)

### SCHLUSSREDAKTION

Katrin Zabel

### GRAFIK & LAYOUT

werkstatt no.8 - designkonzepte  
wn8.de

### DRUCK & VERTRIEB

Möller Druck und Verlag GmbH  
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde

### ERSCHEINUNGSWEISE

Monatlich (gültig ist die Anzeigenpreisliste 2014/2015)

### AUFLAGE

50.000

### HINWEIS

Farbgenauigkeit, Anzeigeninhalte und abgedruckte Termine ohne Gewähr

[WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE](http://WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE)

amm



## DEM POP TREU

*Fröhliche Lieder sind nichts für Marit Larsen. Die Norwegerin ist der Inbegriff der melancholischen Popmusik. Da überrascht es wenig, dass sie auch auf ihrem Album 'When The Morning Comes' Isolation oder unerwiderte Liebe thematisiert.*



**POP** Kaum entweicht ihrer Kehle der erste Ton, glaubt man: Da singt ein trauriger Engel. Ein zartes Wesen, dem das Leben manchmal übel mitspielt, das aber keiner Fliege etwas zuleide tun kann.

Hat Marit Larsen wirklich keine wilden Seiten? Sie lacht: „Natürlich bin ich nicht nur lieb und nett.“ Das kommt, findet sie, in einigen Songs ihrer neuen CD durchaus durch: „Meine Texte sind teilweise dunkler geworden.“ Zumindest klingt „Please Don't Fall For Me“ wie eine Warnung an alle Männer. Nach dem Motto: Es möge sich doch, bitte schön, keiner in die 31-Jährige verlieben. So pauschal habe sie das nicht gemeint, stellt sie klar: „Ich hatte ein anderes Bild im Kopf: Ein Mann verknallt sich total in eine gute Freundin, und das droht ihre Freundschaft zu zerstören.“ Diese Geschichte hat sie in opulente Poparrangements gekleidet, Streicher inklusive. Dabei wollte die Musikerin ursprünglich eine Folkplatte aufnehmen, weshalb sie sich in ein Studio in Nashville einmietete. Wie geplant begann sie, mit ihrem Co-Produzenten Tofer Brown einige ganz puristische Nummern zu schreiben, nur wurden sie wieder beiseitegelegt: „Irgendwie hatte ich das Gefühl, nicht authentisch zu sein. Darum habe ich doch lieber dem Pop die Treue gehalten.“ Selbst die Akustikballade „Con-

sider This“ rückt die hochkarätige Produktion in den Vordergrund. „Shine On (Little Diamond)“ oder „Before You Fell“ driften mit E-Gitarren ins Epische ab. „I'd Do It All Again“ richtet sich nicht bloß zwischen satten Klängen ein, sondern spricht Marit Larsen aus der Seele: „Ich bereue nichts, was ich getan habe“, sagt sie. „Nicht mal meine Fehler. Schließlich haben sie meine Persönlichkeit geformt.“ Mit solchen Bekenntnissen hätte sie sich vor ein paar Jahren noch schwergetan: „Weil ich seit meiner Kindheit in der Öffentlichkeit stehe, war es mir wichtig, wenigstens hier und da etwas für mich zu behalten.“ Aber inzwischen hat die Sängerin erkannt: Je mehr sie von sich preisgibt, desto mehr berührt sie ihre Hörer. Deswegen macht sie in dem Lied „Travelling Alone“ keinen Hehl daraus, dass sie sich manchmal alleine fühlt. Obwohl ihre Freunde und ihre Familie immer für sie da sind: „Egal wie viele Menschen einem zur Seite stehen, letztlich muss jeder seinen eigenen Weg gehen.“ Das fällt Marit Larsen eigentlich nicht schwer. Sie braucht eh nicht ständig Leute um sich herum – im Gegenteil: Es gibt Phasen, in denen sie sich bewusst zurückzieht. Vor allem, wenn sie gerade an ihren Songs arbeitet. Normalerweise ist sie dann völlig auf sich gestellt, nur dieses Mal war es anders. Sie tauschte mit einigen US-Kollegen Ideen aus. „Das war für mich eine äußerst wertvolle Erfahrung“, erklärt sie. „Jetzt weiß ich genau, was ich will oder womit ich überhaupt nichts anfangen kann.“

Dagmar Leischow

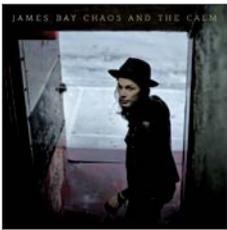
■ Marit Larsen – *When The Morning Comes* (SevenOne/Sony) Deluxe Edition (CD inkl. Bonus-Tracks) 88875079312 / CD 88765441002 // jetzt im Handel



## JAMES BAY

### AUS DER PROVINZ INDIE WELT

*James Bay ist ein ziemlich cooler Typ: Obwohl er an diesem Nachmittag sein erstes Deutschlandkonzert in der Bar eines Hamburger Hotels gibt, wirkt er überhaupt nicht nervös. Er hockt entspannt auf einem Sofa in seinem Zimmer, ganz in Schwarz gekleidet, natürlich mit Hut, der als sein Markenzeichen gilt. Dabei besitzt er gar keine große Hutkollektion: „Ich habe nur zwei Modelle.“*



#### INDIE-SINGER/SONGWRITER

Mode hat für ihn keine Priorität. Dem britischen Singer/Songwriter geht es in erster Linie um seine Musik, er will nicht über sein Äußeres definiert werden. Obwohl er mit

seinen hohen Wangenknochen, dem melancholischen Blick und den langen, dunklen Haaren aussieht wie der jüngere Bruder von Johnny Depp oder Jack White: „Klar ist das ein Kompliment. Aber ich freue mich mehr darüber, wenn sich jemand für meine Lieder interessiert.“

Für viele Stücke seines Debüts ‚Chaos And The Calm‘ war die Beziehung mit seiner langjährigen Freundin die Initialzündung, doch darüber mag der 24-Jährige nicht weiter sprechen: „Ich möchte meine Partnerschaft auf jeden Fall aus der Öffentlichkeit raushalten.“ Lieber redet er darüber, wie sein Vater dem kleinen James an einem Samstagnachmittag daheim „Layla“ von Derek And The Dominos vorspielte: „Das großartige Riff hat mich so gekickt, dass ich als Junge unbedingt Gitarre lernen wollte.“ Also holte er das eingestaubte Instrument mit den zerrissenen Saiten aus der Abstellkammer, er ließ es wieder aufmöbeln und legte los. Weil ihn die Gitarrenstunden rasch langweilten, zog es das ungeduldige Kerlchen vor, sich alles im

Alleingang beizubringen: „Ich habe mir zu Hause eine Platte aufgelegt, um die Musiker dann zu begleiten.“ So entwickelte er bald seinen eigenen Stil: melodischer Indie-Pop, aufgeraut mit einer Prise Rock. Später studierte er am Brighton Institute of Modern Music, einer seiner Kommilitonen war der Musiker Tom Odell, der ihm seinen ersten Gig verschaffte. Danach zog er in seinen Heimatort Hitchin zurück, wo er sich plötzlich wie ein Gefangener fühlte – daran lässt der Titel „Craving“ nicht den geringsten Zweifel: „Ich wusste, als Künstler würde ich mich nur etablieren können, wenn ich in bester Bruce-Springsteen-Manier meine Songs aus der Provinz hinaus in die Welt tragen würde.“ Deshalb trat er bei einem Open-Mic-Abend in London auf, bei dem ihn ein Kameramann zufällig filmte. Der stellte das Video bei Youtube ein, was James Bay zu einem Plattenvertrag mit einem amerikanischen Label verhalf. Er nahm seine CD in Nashville auf, schnell avancierte er zum Kritikerliebling, bei den Brit Awards wurde er mit dem „Critics‘ Choice“-Preis ausgezeichnet. Der Designer Christopher Bailey buchte ihn für eine Burberry-Show, aus diesem Engagement entwickelte sich für ihn eine völlig neue Erfahrung: „Normalerweise bin ich ja bei einem Konzert die Hauptattraktion. In diesem Fall stand aber die Mode im Mittelpunkt, und ich war bloß schmückendes Beiwerk.“

Dagmar Leischow

James Bay – Chaos And The Calm (Universal) LP 4718497 / Deluxe Edition (CD inkl. Bonus-Tracks) 4718945 / CD 4724760 // jetzt im Handel

## JORIS

### BITTERSÜSSE SEHNSUCHT

*Ungeschminkt statt aufgebrezelt, so klingt das Debütalbum des 25-jährigen Bielefelders Joris, der Musik schreibt, die einfach nur hoffnungslos hoffnungsvoll ist.*

**DEUTSCH-POP** Mit Joris hat sich eines der vielversprechendsten deutschen Nachwuchstalente auf den Weg gemacht, die Popszene zu erobern. „In jeder Note, in jedem Ton steckt so viel Detailverliebtheit, so viel Freude und Schmerz, dass das kommende Debütalbum ‚Hoffnungslos hoffnungsvoll‘ ganz im Sinne der Kontraste steht: mal laut und kratzig, dann wieder zerbrechlich und sanft“, beschreibt das Joris-Label Four Music den Sound ihres Schützlings. Mehr als eineinhalb Jahre haben sich Joris und Band Zeit gelassen, um am Debüt zu basteln. Zusammen mit dem Produzententeam um Mic Schröder ließen sie ihrer Kreativität freien Lauf und probierten immer wieder Neues aus. Bittersüße Sehnsucht und schmerzlich schöne Melodien, komplett analog aufgenommen: Joris singt, spielt Gitarre, Klavier, Schlagzeug, schreibt



Texte, komponiert und produziert selbst mit, um seine Songs wie „Herz über Kopf“, Bis ans Ende der Welt“ oder „Im Schneckenhaus“ ehrlich und erdig klingen zu lassen. „Ich bin frisch verliebt in das, was ich hier gerade machen darf! Ich bin noch voller Ungewissheit, wo die Reise hingehet, aber gleichzeitig voller positivem Antrieb und Energie“, schwärmt Joris, der im Mai mit seinem Album im Gepäck auf Tour geht.

*Helmut Blecher*

■ ● Joris – Hoffnungslos hoffnungsvoll (Four Music/Sony) 2LP 88875041181 / CD 88875041192 // ab 10.4. im Handel

## HOODIE ALLEN

### MUSIK STATT GOOGLE

*Seinen berühmten Fast-Namensvetter hat er noch nicht getroffen. „Ich kann mir auch kaum vorstellen, dass jener da sonderlich erpicht darauf wäre“, so Hoodie über Woody.*

**HIPHOP** Der Künstlernamen passt zum 26 Jahre alten Steven Adam Markowitz, denn auch Hoodie versteht es, verschmitzten, manchmal leicht fiesem Humor in massentaugliche Gefäße abzufüllen. Der Junge aus Long Island, aufgewachsen in der Mittelschicht, an der Uni in Pennsylvania für seine mathematische Begabung ausgezeichnet und nach seinem Abschluss in Marketing und Finanzen einige Jahre bei Google im Silicon Valley tätig, rappt nicht über Drogen und Banden, sondern – ähnlich wie die Beastie Boys oder Macklemore – über Mädchen und das eigene Leben. „Heute sind Teenager, die HipHop machen, ja die coolsten Säue der Schule, aber vor zehn Jahren, als ich damit anfang, fanden die anderen das gar nicht so spannend. Zumindest an meiner Schule nicht.“ Er machte trotzdem weiter, brachte sich die einschlägigen Fähigkeiten selbst bei und schrieb die meisten Songs seines ersten



Albums ‚People Keep Talking‘ abends nach getaner Google-Arbeit. „Ich hatte praktisch zwei Vollzeitjobs“, inzwischen jedoch hat er bei Google gekündigt, „denn der Traum, Musiker zu sein, ist einfach größer.“ Da er als Gastsänger auf seiner Single „All About It“ niemanden Geringeren als Kumpel und Label-Kollegen Ed Sheeran verpflichten konnte, dürfte die Karriere-Karre des pop-orientierten Rappers noch deutlich an Fahrt gewinnen.

*Steffen Rühl*

■ Hoodie Allen – People Keep Talking (Atlantic/Warner) CD 7567867136 // jetzt im Handel

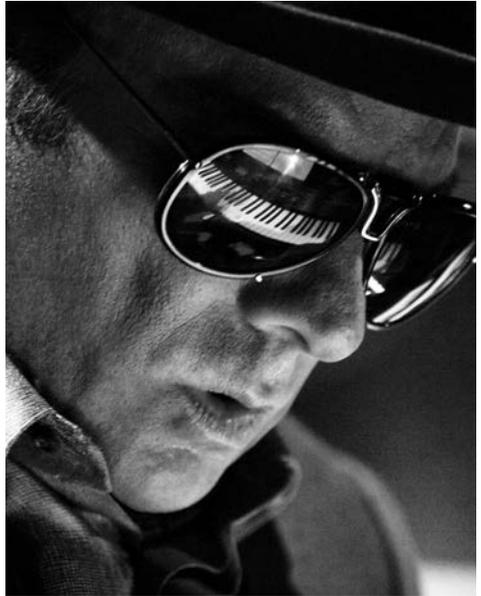
## VAN MORRISON

### DUETTPOWER

*Kurz vor seinem 70. Geburtstag macht sich der Sänger selbst das schönste Geschenk: Auf ‚Duets‘ interpretiert er Songjuwelen seines Katalogs mit dem Who’s who aus Rock, Jazz und Soul.*

**SINGER/SONGWRITER** Die Idee, alte Stücke neu aufzunehmen, ist kein wirkliches Novum. Das im Verbund mit illustren Kollegen zu tun, ebenso wenig. Doch bei „Van The Man“, der Ikone des Northern Soul, liegt der Fall ein bisschen anders: Der passionierte Strohhut- und Sonnenbrillenträger ist schon seit Jahren ein begeisterter Verfechter dieses Ansatzes, kultiviert und zelebriert ihn auch regelmäßig auf der Bühne, legt aber erst jetzt – mit 69 – ein komplettes Kollaborationsalbum vor. Und das hat es in sich. Sei es, weil der Mann aus Nordirland auf einige der besten und charakteristischsten Stimmen der Welt zurückgreift (wie Bobby Womack, Mavis Staples, Gregory Porter, George Benson, Mick Hucknall, Chris Farlowe, Steve Winwood, Mark Knopfler), sich auf ein Gesangsduell mit Tochter Shana einlässt und ein äußerst glückliches Händchen bei der Songauswahl

■● Van Morrison – Duets (RCA/Sony) 2LP 88875068441 / CD 88875068442 // jetzt im Handel



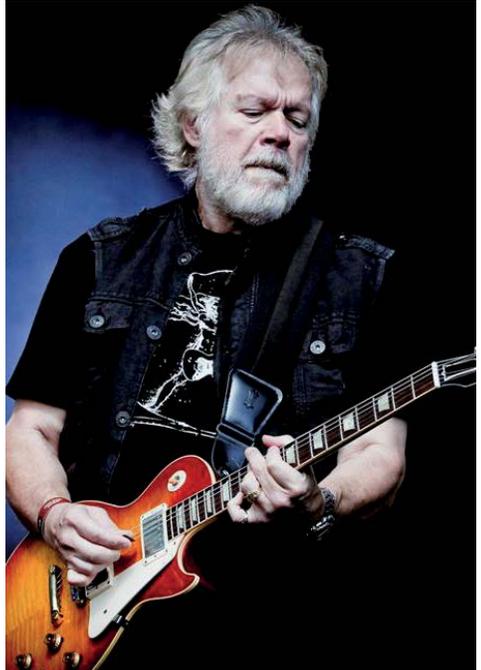
beweist. Mit etlichen Stücken aus den Achtzigern und Neunzigern, ein paar jüngeren Titeln wie „How Can A Poor Boy“ und Klassikern à la „Lord, If I Ever Need-ed Someone“ oder „Streets Of Arklow“ aus den frühen Siebziger. Um das Material von ‚Astral Weeks‘ und ‚Moondance‘ macht er dagegen einen weiten Bogen – auch das sei ihm hoch angerechnet. *Marcel Anders*

## RANDY BACHMAN

### BLUES-EXPLOSION

*Kein Geringerer als Neil Young gab Bachman den Rat: „Randy, wenn du wieder ein Album aufnimmst, mache nicht das alte Ding und nenne es neu.“*

**CLASSIC ROCK** Randy Bachman und Young kennen sich seit vielen Dekaden, beide stammen aus der kanadischen Stadt Winnipeg. Der Gründer von Guess Who („American Woman“) und Bachman-Turner Overdrive („You Ain’t Seen Nothin’ Yet“) nahm sich den Ratschlag zu Herzen. Bei einer Aufführung der Rockoper „Tommy“ (The Who) fand er die Schlagzeugerin Dale Ann Brendon, die den Stil von Keith Moon perfekt beherrscht. Und bei Proben traf Bachman Bassistin Anna Ruddick, die in einem T-Shirt von Who-Basser John Entwistle erschien. Zusammen spielte das Trio ‚Heavy Blues‘ ein. „Die Platte kehrt zu meinen Rock’n’Roll-Wurzeln zurück, jeder Song ist von einer der großen Bands der British Blues Invasion der Sixties inspiriert“, erläutert Randy. Zur Seite standen dem kanadischen Rockhelden, der 40 Millionen Alben verkauft hat, namhafte Gäste wie etwa Neil Young, Joe Bonamassa, Peter Frampton, Blues-Wunderkind Robert Randolph und



Scott Holiday (Rival Sons). „Meine Trommlerin, meine Bassistin, der Produzent Kevin Shirley und ich fanden uns im Mai 2014 zusammen. Wir nahmen die Basis der elf Songs live auf. Die Londoner Blues Explosion von 1968 bis 69 war in unserem Studio gelandet und keiner – mich eingeschlossen – hatte erwartet, wie das Ding durch die Tür krachen würde ...“

*Henning Richter*

■● Bachman – Heavy Blues (Linus Entertainment/Alive) LP (ab 24.4.) 5702047 / CD 5702042 // ab 10.4. im Handel

# MICHAEL SCHENKER'S TEMPLE OF ROCK

## SECHS SAITEN SIND IHM NICHT GENUG

*Weltweit feiern Fans die Griffbrett-Künste von Michael Schenker, der begnadete Gitarrist genießt einen grandiosen Ruf in der Classic-Rock-Szene.*



**CLASSIC HARDROCK** Er begann seine Karriere bei den Scorpions, der Band seines Bruders Rudolf, wechselte zu UFO und gründete anschließend MSG (Michael Schenker Group). Mit Temple Of Rock hat er eine neue Band ins Leben gerufen, bei der sich einige illustre Namen ein Stelldichein geben. So sind auf ‚Spirit On A Mission‘ Trommler Hermann Rarebell und Bassist Francis Buchholz zu hören, auch sie lange bei den Scorpions und die Rhythm Section des Welthits „Rock You Like A Hurricane“. „Schon für das Temple-Of-Rock-Debüt ‚Bridge The Gap‘ (2013) hatten die drei wieder zusammengefunden. Den rauhen, melodiosen Gesang übernimmt aufs Neue Doogie White (Ex-Rainbow), während Wayne Findlay an der zweiten Gitarre und

den Keyboards steht. Für das Album hat sich Mastermind Schenker einiges einfallen lassen. „Ich stellte die siebenstimmige Gitarre auf einigen Songs stärker heraus, um einen dreckigen, harten Sound zu bekommen. Die Siebensaitige fügt ein neues Element hinzu. Andere Songs sollten schnell und energiegeladen ausfallen. Und dazu sollten ein paar Midtempo-Nummern an meine Tage bei UFO erinnern.“ *Henning Richter*

■● Michael Schenker's Temple Of Rock – Spirit On A Mission (in-akustik) 2LP (45 rpm audiophiles Vinyl) 01691391 / Deluxe Edition (CD+DVD) 0169140 / CD 0169139 // jetzt im Handel

# DEAF FOREVER

**Der Durchstarter des Jahres - für alle, die Metal und Hardrock wirklich lieben!**



**Überall am Kiosk erhältlich!**

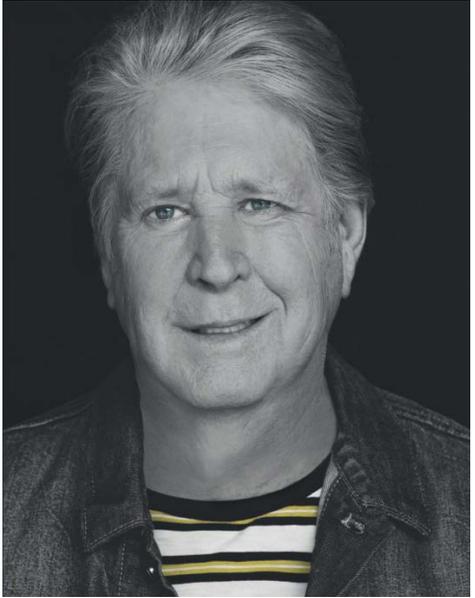
Einzelhefte könnt ihr für je 5,90 Euro (versandkostenfrei innerhalb Deutschlands) direkt bei uns bestellen: [bestellung@deaf-forever.de](mailto:bestellung@deaf-forever.de)

Die Widerrufsbelehrung und die Versandkosten ins Ausland findet ihr hier: [www.deaf-forever.de/widerrufsbelehrung](http://www.deaf-forever.de/widerrufsbelehrung)  
Auf Verlangen senden wir sie euch zu.

## BRIAN WILSON

### EIN MANN DER MUSIK

*Das Regent Hotel am Berliner Gendarmenmarkt ist ein feudaler Ort, erst recht während der Berlinale. Der dicke Teppich schluckt die Gespräche, im Kamin prasselt ein Feuerchen, an einem der Tische isst Christian Bale einen Salat.*



**POP** Auch Brian Wilson ist im Regent, um Werbung für einen Film zu machen. Der auf dem dramatischen Leben des inzwischen 72-jährigen Beach Boy basierende „Love and Mercy“ startet im Juni, am Vorabend wohnte Wilson der Europapremiere bei, nun sitzt er etwas abgekämpft wirkend in einem Sessel und lächelt zur Begrüßung. Was man vorher bereits erklärt bekam: Ein Interview mit Brian Wilson läuft anders als gewohnt. Und wirklich: Wilson antwortet stets kurz, teilweise in einem Wort. Im Nebenraum passt Ehefrau Melinda – die den völlig zurückgezogen lebenden Wilson vor 30 Jahren zurück ins Leben und zur Musik beförderte – ein bisschen auf ihn auf. Eine gute Idee also, die Songs sprechen zu lassen. Ein neues Soloalbum hat er nämlich aufgenommen, es heißt ‚No Pier Pressure‘ und ist das erste seit 2008. Wie gewohnt besticht Produktionsgenie Wilson auch dieses Mal

mit seinen fein austarierten Harmonien und den perfekten Arrangements. Außergewöhnlich sind die vielen Gäste. Neben Beach Boys wie Al Jardine und David Marks sind unter anderem Kacey Musgraves, Zoëy Deschanel und Nate Ruess mit am Start. Ein feines Album, das sehr melancholisch endet. Auf die Frage, ob „The Last Song“ womöglich das letzte Lied sei, das er je geschrieben habe, antwortet Wilson: „Vielleicht.“ Hoffen wir es nicht.

Steffen Rüh

■ ● Brian Wilson – No Pier Pressure (Capitol/Universal) 2LP 3791895 / Deluxe Edition (CD) 4721523 / CD 3791896 // jetzt im Handel

## RINGO STARR

### ERINNERUNGSKULTUR

*Ringo Starr schwelgt gut gelaunt und manchmal auch sentimental in Erinnerungen.*

*„Postcards From Paradise“ heißt sein mittlerweile 18. Soloalbum, das er mit seiner All Starr Band in Los Angeles aufgenommen hat.*



**ROCK** Der bald 75-jährige Ex-Beatles-Drummer ist immer noch höchst aktiv und kreativ. Direkt nach seiner Tour mit der All Starr Band – bestehend aus Steve Lukather, Todd Rundgren, Gregg Rolie, Richard Page, Warren Ham und Gregg Bissonette – hat Ringo sein neues Album ‚Postcards From Paradise‘ veröffentlicht. Darauf präsentiert er wie üblich Freunde und Familie, da Ringo ihnen häufig anbietet: „Wenn ich aufnehme, und du bist in der Stadt und kommst vorbei, wirst du auf der Platte sein!“ Diesmal besteht die Gästeschar unter anderen aus Joe Walsh, Benmont Tench, Dave Stewart, Richard Marx, Amy Keys, Peter Dinklage und Glen Ballard. Wie alle seine Alben zuvor, bietet auch ‚Postcards From Paradise‘ eine abwechslungsreiche Mischung aus Pop, Rock und Reggae. Die Songs bieten Rückschau auf seine lange Zeit im Musikbiz, die er mit

einer gewinnbringenden Kombination aus Spielfreude und unwiderstehlicher Erinnerungskultur rüberbringt. So lässt Ringo mit Tracks wie „Rory And The Hurricanes“ oder „Right Side Of The Road“ seine musikalischen Etappen vor und nach den Beatles Revue passieren.

Helmut Blecher

■ Ringo Starr – Postcards From Paradise (Universal) CD 4723644 // ab 27.3. im Handel

# UDO JÜRGENS

## EIN LETZTER MUSIKALISCHER GRUSS

*Groß war die Bestürzung, als Udo Jürgens kurz vor Weihnachten an Herzversagen verstarb. Als musikalisches Vermächtnis dieses großen Künstlers erscheint nun ‚Das letzte Konzert‘ auf CD, DVD und Blu-ray.*

**POP-CHANSON** Das letzte Konzert des legendären Sängers, Musikers und Komponisten fand am 7. Dezember 2014 im Rahmen der „Mitten im Leben“-Tournee im Hallenstadion Zürich statt. Die Tournee geriet zum Triumphzug durch Europa, das Publikum feierte Jürgens jeden Abend mit Standing Ovations. Das letzte Jahr von Udo Jürgens als Künstler zählte zu seinen erfolgreichsten – wobei der Erfolg immer schon eine Konstante in seinem Wirken darstellte. Mit seinem 42. Studioalbum ‚Mitten im Leben‘ konnte er abermals weit vorn in den Charts einsteigen. Neben aktuellen Stücken aus seinem letzten Studioalbum wurden auch bei seinem letzten Konzert die Klassiker gespielt: von

■ Udo Jürgens – Das letzte Konzert – Zürich 2014 (live) (Ariola/Sony) Blu-ray 88875071719 / DVD 88875071729 / 2CD 88875071732 // jetzt im Handel



„Hautnah“ über „Ein ehrenwertes Haus“ und „Merci Cheri“ bis zu „Ich war noch niemals in New York“. Dass Jürgens zu Lebzeiten ein Connoisseur war, ist unbestritten. Die hohe Kunst der geschmackvollen Inszenierung beherrschte er allerdings auch. Gerade durch die Unterstützung des Pepe Lienhard Orchesters bei seiner letzten Tour bestachen die Konzerte des Komponisten durch ihren internationalen Charakter. *Helmut Blecher*

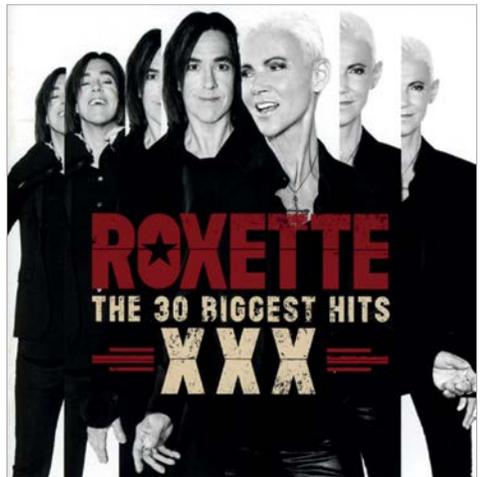
# ROXETTE

## 30 HITS ZUM 30-JÄHRIGEN

*Roxette feiern 2016 ihr 30-jähriges Bestehen. Zur Jubiläumstour lädt das schwedische Duo allerdings bereits in diesem Jahr. Mit im Gepäck haben sie ihr Very-best-of-Album ‚The 30 Biggest Hits XXX‘.*

**POP-ROCK** Per Gessle und Marie Fredriksson können auf eine Erfolgsgeschichte zurückblicken, die ihresgleichen sucht. Mit sicherem Gespür schufen sie in einem grandiosen Mix aus Pop- und Rockmusik Welthits wie „The Look“, „Joyride“, „Sleeping In My Car“, „Spending My Time“, „It Must Have Been Love“, „Run To You“ oder „Listen To Your Heart“, die jetzt auf der Doppel-CD ‚The 30 Biggest Hits: XXX‘ versammelt sind. Roxette beherrschen ihr Pop-Metier wie kaum eine andere Formation, und sie beginnen am 24. Juni 2015 ihre elf Konzerte umfassende Tour durch Deutschland, Österreich und die Schweiz in Köln. Ihre ‚Biggest Hits: XXX‘-Kollektion könnte man aufgrund ihrer umfassenden Tracklist auch durchaus

■ Roxette – The 30 Biggest Hits XXX (Parlophone/Warner) 2CD 505419641605 // jetzt im Handel



als Very-best-of-Album bezeichnen, denn hier finden sich wirklich alle großen Tracks, die Roxette in den vergangenen Jahrzehnten auf den Markt gebracht haben. Nachdem Per und Marie aus gesundheitlichen Gründen eine Pause einlegen mussten, meldeten sich die beiden vor einiger Zeit eindrucksvoll zurück. Fast 30 Jahre ist es jetzt her, dass sie im schwedischen Halmstadt beschlossen, eine Band zu gründen, die bis heute auf über 75 Millionen verkaufte Tonträger zurückblicken kann.

*Helmut Blecher*



## HINDI ZAHRA

### MAGIE IN FLIESSENDEN MELODIEN

*Als eine Entdeckerin mystischer Welten offenbart sich Hindi Zahra auf ‚Homeland‘, ihrem zweiten Album. Aufgenommen in Paris, sind ihre Songs wie die Seiten eines Tagebuchs, in dem eine Lebensgeschichte erzählt wird.*

**WORLD-POP** Inmitten von Musik und Tanz ist die marokkanische Sängerin und Songschreiberin Hindi Zahra aufgewachsen – von Berberklängen über ägyptische und indische Musik, die ihre Mutter hörte, bis zum von Rock und Reggae geprägten Gitarrenspiel ihres Vaters. Mit ihrem zweiten Album ‚Homeland‘ kehrt Hindi Zahra zurück zu ihren Wurzeln und verbindet den Sound ihrer Heimat mit westlichem Pop. Eingebettet in sanft fließende Melodien, sind ihre Songs wie die Seiten eines Tagebuchs. Auf Touren gebracht werden die elf Tracks von einer Vielzahl weltmusikalischer Rhythmen. Im Zentrum des musikalischen Gesche-

hens, das von einer gewissen Melancholie dominiert wird, steht die eindrucksvolle Stimme der Marokkanerin. Wie ihre Musik, die eine betörend intensive Magie verströmt, ist ihr Gesang einfach unwiderstehlich schön, strömt Wärme, Leidenschaft und Ekstase aus. Die vielen verschiedenen Musikstile, die sich in ihren Songs manifestieren, bilden alle zusammen etwas Eigenes. Hindi Zahra offenbart sich in ‚Homeland‘ als eine Entdeckerin mystischer Welten, die durch die unendliche Weite der Wüsten und hinab in die tiefsten Tiefen der Ozeane führt.

*Helmut Blecher*

■● Hindi Zahra – Homeland (Parlophone/Warner) 2LP 2564613679 / CD 2564613688 // ab 10.4. im Handel

## SELAH SUE

### EINSAMKEIT MACHT KREATIV

*Es scheint der Trend für europäische Musikerinnen zu sein, sich für eine Weile aus der Wohlfühlzone zu lösen, um im sonnig-surrealen Los Angeles mal zu gucken, wie sich dort die Kreativität entfaltet.*



**SOUL POP** Jüngste Beispiele: Florence Welch, Lena Meyer-Landrut, Stefanie Heinzmann – und die Belgierin Sanne Putseys alias Selah Sue. „Ob es mir gefallen hat? Schwierige Frage. Am Anfang fand ich die ganze Stadt sehr oberflächlich. Jeder will nur nach oben und es irgendwie schaffen. Ich war zunächst sehr einsam.“ An einem besonders trostlosen Sonnentag schrieb die 25-Jährige „Alone“, die erste Single ihres zweiten Albums ‚Reason‘. Der Ortswechsel hat sich also gelohnt, denn „Alone“ ist eine nicht nur traurige, sondern mitreißende, an die Achtziger erinnernde Disco-Hymne. Selah Sue, die sich mit 14 in die Gitarre und wenig später ins Singen verliebte, in einer Leuener Studentenkneipe zufällig von Milow entdeckt und mit auf Tour genommen wurde und 2011 ihr in Frankreich

mit Dreifach-Platin ausgezeichnetes Power-Soul-Album veröffentlichte, hat sich Zeit genommen für ‚Reason‘. Und zusammen mit ihren beiden Wunschproduzenten Robin Hannibal (Kendrick Lamar) und Ludwig Göransson (Haim) das Soundbild deutlich urbanisiert. Es gibt weniger Reggae als auf dem Debüt (auch wenn „Sadness“ auf Jamaica entstand), dafür mehr Synthies, Beats und tanzbare Fetzigkeit.

*Steffen Rütth*

■● Selah Sue – Reason (Because/Warner) 2LP+CD 2564613523 / Deluxe Ed. (CD inkl. Bonus-Tracks) 2564613534 // jetzt im Handel



## ZEIT FÜR VERÄNDERUNGEN

*In den vier Jahren seit ‚Codes And Keys‘ hat sich bei dem Quartett aus dem Nordwesten der USA einiges getan. Allen voran der Ausstieg von Gitarrist und Produzent Chris Walla, der das verbleibende Line-up vor eine echte Herausforderung stellt.*

**INDIE ROCK** „Chris spielt noch auf dem gesamten Album“, so Frontmann Ben Gibbard. „Und selbst, wenn es eine Chance für einen Neuanfang ist, müssen wir das doch erst einmal verarbeiten. Einfach, weil es eine tiefe Zäsur darstellt.“ Genau wie seine Scheidung von Schauspielerin Zoey Deschanel, die für einen Umzug von Los Angeles nach Seattle und für eine kritische Analyse seiner Ehe sorgte. Mit Texten, in denen er offen mit dem Promilifestyle abrechnet. „Es ist nicht leicht, einen Partner zu haben, der so in der Öffentlichkeit steht. Ich schätze, für so eine Beziehung bin ich nicht geschaffen.“

Doch selbst wenn Gibbard zu Melancholie und Wehmut tendiert: ‚Kintsugi‘, das von Rich Costey (Muse) betreut wurde, setzt auf einen betont optimistischen, eingängigen Mix aus New Wave und sphärischen Klangcollagen sowie auf einen Titel, der sich bei der japanischen Kunst des Reparierens von zerbrochener Keramik bedient – und der Philosophie, dass es besser ist, zu den Spuren einer Reparatur zu stehen als sie zu verschleiern. „Es ist der beste Titel, den wir wählen konnten. Denn: Wir stehen zu den Veränderungen – und wir wollen sehen, was sich daraus ergibt.“ *Marcel Anders*

■● *Death Cab For Cutie – Kintsugi (Atlantic/Warner) 2LP (ab 1.5.) 7567866999 / 2LP+CD (ab 1.5.) 7567867001 / MC 7567866981 / CD 7567867048 // jetzt im Handel*

## SUFJAN STEVENS // CARRIE & LOWELL

**NEO-FOLK** Sufjan Stevens hat ein Album über Sehnsüchte komponiert. Nicht von ungefähr setzt sich der Titel aus den Namen seiner 2012 verstorbenen Mutter und seines Stiefvaters zusammen. Das Cover ziert ein Foto des Paares. Dazu muss man wissen: Seine Mutter hatte schon früh Stevens' Vater verlassen und mit ihm ihren Sohn zurückgelassen. Der besuchte sie und ihren zweiten Mann Lowell jedoch ab und an. Nun kehrt der Multiinstrumentalist Stevens musikalisch zu ihnen zurück, mit romantischen und melancholischen Neo-Folk-Liedern. „Blue Bucket Of Gold“ beispielsweise ist verziert mit sphärischen, engelsgleichen Klängen wie zu frühen Sigur-Rós-Zeiten. Flirrende Gitarren bestimmen „Fourth Of July“, ein weiteres Lied, das wie ein Tagtraum oder eine verschwommene Erinnerung an eine Szenerie aus der Kindheit wirkt. Geschrieben hat Stevens die Lieder in seiner aktuellen Heimat Brooklyn. Meist spielt er nur Gitarre. Dazu gesellen sich manchmal noch Klavier und Keyboard. Die Arrangements bleiben aber äußerst spartanisch und intim. (kfb)

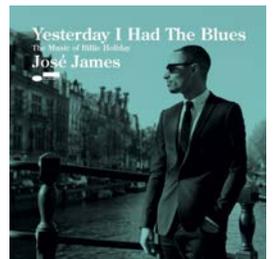
■● *(Asthmatic Kitty Records/Cargo) LP 00080937 / CD 00080939 // jetzt im Handel*



## JOSÉ JAMES // YESTERDAY I HAD THE BLUES

**VOCAL JAZZ** Etliche Musikerinnen und Musiker zollen Billie Holiday anlässlich ihres 100. Geburtstags Tribut. So auch der New Yorker Jazzsänger José James, der stimmig und äußerst erfolgreich Soul, HipHop und Jazz unter einen Hut bringt. Produziert von Blue-Note-Präsident Don Was und begleitet von Pianist Jason Moran, Bassist John Patitucci und Schlagzeuger Eric Harland, covert James neun Klassiker, darunter „Strange Fruit“ und „Lover Man“, der legendären Blues- und Jazz-Interpretin. Schon als Jugendlicher fühlte sich José James von der warmen und intimen Stimme der Jahrhundert-Sängerin angesprochen. „In ihr habe ich meine Lehrmeisterin gefunden. Durch sie habe ich meinen Weg zum Jazz und meinen jetzigen musikalischen Pfad gefunden“, so der 37-jährige Sänger, der mit großer Inbrunst und traumhafter Eleganz auf den Spuren von Billie Holiday wandelt. Seine Hommage an die Sängerin ragt aus der Vielzahl der Tribute-Alben an „Lady Day“ heraus. (hb)

■ *(Blue Note/Universal) CD 0653620 // jetzt im Handel*



## CASSANDRA WILSON

### TRIBUT AN LADY DAY

*Eine Große ehrt eine noch Größere:  
Zum 100. Geburtstag von Billie Holiday  
interpretiert die zweifache Grammy-Gewinnerin  
das Lebenswerk der amerikanischen Jazz-Legende.  
Eine wunderbare Hommage.*

**VOCAL JAZZ** Am 7. April 1915 wurde eine Frau geboren, die zu den tragischsten Figuren der Musikgeschichte zählt: Eleanora Fagan alias Billie Holiday alias Lady Day. Eine der originellsten Jazz-Sängerinnen aller Zeiten und eine talentierte Schauspielerin, die jedoch an Drogen, falschen Freunden sowie den Kehrseiten der Unterhaltungsindustrie scheiterte. Sie starb am 17. Juli 1959 im Alter von 44 Jahren als kranke, verlebte Frau. Ihr Nachlass, ihr Lifestyle und ihre wohldokumentierten Konflikte mit dem Gesetz sind jedoch bis heute der Stoff, der ganze Generationen von Musikern fasziniert. Wie Cassandra Wilson, erfolgreiche Grenzgängerin zwischen Jazz, Blues, Folk nebst Country und Besitzerin einer herrlich verruchten Samtstimme. Zusammen mit T. Bone Burnett, Van Dyke Parks

■ ● Cassandra Wilson – *Coming Forth By Day* (Columbia/Sony) 2LP 88875064601 / CD 88875063622 // jetzt im Handel



und Mitgliedern der Bad Seeds setzt sie Lady Day ein Denkmal, das an Atmosphäre und Intensität kaum zu überbieten ist: elf Stücke aus Holidays Lebenswerk, die von Drama und Leid handeln, mal populär, mal eher obskur sind und in einer stimmungsvollen Eigenkomposition von Wilson gipfeln – einer Liebeserklärung an Tenorsaxofonist Lester Young aus der Perspektive einer Frau, die privat nie glücklich wurde. Herzergreifend!

Marcel Anders

## DAVID SANBORN

### FUNKY BALLADEN

*Fünfzehn Jahre liegt die letzte Zusammenarbeit  
zwischen Bassist und Produzent Marcus Miller  
und Saxofon-Legende David Sanborn zurück.  
Mit dem funkensprühenden und ungemein  
groovy klingenden Album ‚Time And The River‘  
haben sie jetzt wieder zueinander gefunden.*

**FUNKY JAZZ** Fünf Grammys und sieben Gold-Auszeichnungen hat der wohl einflussreichste Saxofonist des Fusion- und Pop-Jazz im Rahmen seiner Zusammenarbeit mit Marcus Miller bisher eingeheimst. Eine neue Kooperation war daher schon lange überfällig. Das Ergebnis liegt jetzt in Form von neuen Stücken vor, die eine neue Ausrichtung für David Sanborn bedeuten: hin zu mehr Groove-orientiertem Jazz-Funk und Soul sowie zu Balladen, die seiner emotionalen Seite gerecht werden. Unterstützt von einer exzellenten Begleitcrew, entfaltet ‚Time And The River‘ einen beseelten, warmen und stets sofort identifizierbaren Altsaxofon-Klang aus Fusion und Pop-Jazz. Und auch die Songmischung aus Originals und Klassikern wie dem Temptations-Hit „Can’t Get Next To You“ (mit Tower-Of-Power-Vokalist Larry Braggs) und

■ David Sanborn – *Time And The River* (Okeh/Sony) CD 88875063142 // jetzt im Handel

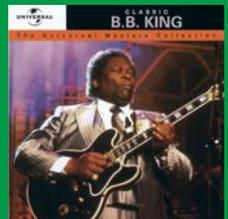
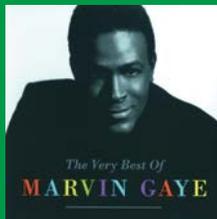
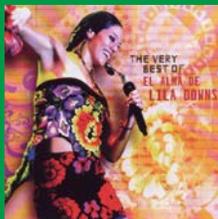
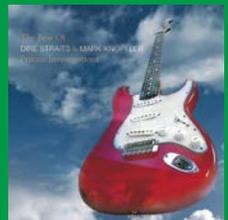
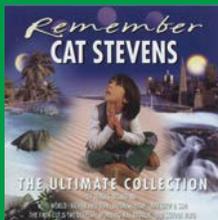
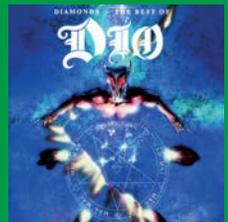


Michel Legrands „Windmill Of Your Mind“, auf dem Randy Crawford als Gastsängerin zu hören ist, nährt Sanborns Fähigkeit, sich mit einprägsamen Melodien in Szene zu setzen. ‚Time And The River‘ ist wie alle seine Alben zeitlos schön, aber dennoch dem Zeitgeist angepasst.

Helmut Blecher

# Das Beste der Besten.

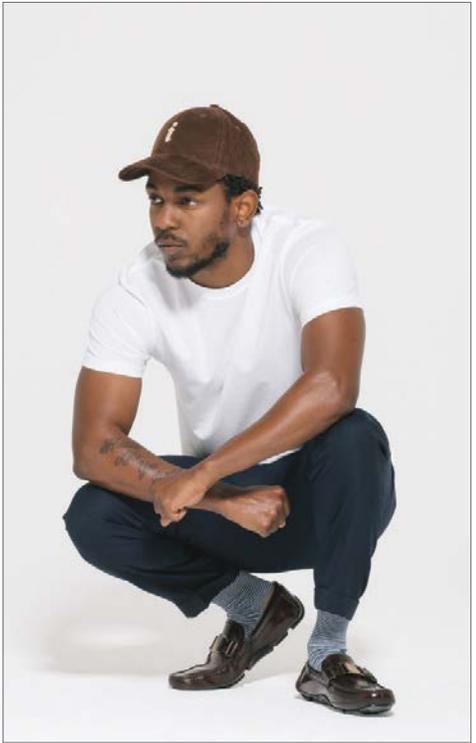
Diese und viele weitere Alben jetzt zu Aktionspreisen in allen teilnehmenden Plattenläden.



# KENDRICK LAMAR

## EIN RAP GEWORDENER SPIKE-LEE-FILM

*Der kalifornische Songschreiber und Rapper Kendrick Lamar meldet sich mit seinem dritten Album zurück. Nachdem der 27-Jährige im Februar gleich zwei Grammys für seine Hit-Single „i“ in Empfang nehmen konnte, legt er nun das erste HipHop-Highlight des Jahres vor.*



**HIPHOP** Unglaublich breit gefächert ist der musikalische und lyrische Inhalt seines neuen Albums. Knüpfte Kendrick Lamar mit „i“ mit sanften Tönen noch an den klassischen Soul der Isley Brothers an, präsentiert er mit „The Blacker The Berry“ astreinen Boom-Bap-Sound und lässt seine Wut über das aktuelle kulturelle Klima in den USA ab. Das Album nimmt sich wie ein in Songs gefasster Spike-Lee-Film aus: Die Moral ist hier nicht Selbstzweck, sondern ein harscher Angriff auf Scheinheiligkeit, Gewalt und die wieder stärker in den Fokus gerückte Rassenproblematik. Kendrick nimmt in seinen zutiefst persönlichen, tiefgründigen Texten kein Blatt vor den Mund, die mal über klassische Soul-Samples, mal über knallharte Beats gelegt sind. Vom Album-Opener „Wesley’s Theory“, in der Kendrick den Action-Star als eine Art Faust im Kampf gegen

teuflische Kräfte sieht, bis zu Gott in der Gestalt eines Obdachlosen („How Much A Dollar Cost“) und dem schlussendlichen „Mortal Man“ spannt er seine unheimlich spannenden Fieberträume, verpackt in einen Sound, wie er besser nicht sein kann.

Helmut Blecher

■ Kendrick Lamar – To Pimp A Butterfly (Interscope / Universal) CD 4727091 // jetzt im Handel



## SEASICK STEVE // SONIC SOUL SURFER

**BLUES** Steven Gene Wold ist ein Phänomen. Der als Seasick Steve bekannt gewordene Bluesmusiker ist Mitte 70 und veröffentlichte 2004 sein erstes Album – damals noch mit der Begleitband The Level Devils. Danach sind seine Alben unter seinem Künstlernamen Seasick Steve erschienen. „Sonic Soul Surfer“ ist sein sechstes Soloalbum und sein siebtes Album insgesamt. Wer nun geglaubt hat, hier würde ein alternder Blueser ein paar gefällige Songs abliefern, hat sich mächtig getäuscht. Die Songs, die er auf seiner Farm schrieb, produzierte und mit den Gästen Luther Dickinson (Slidegitarre), Georgina Leech

(Maultrommel) und seinem Langzeitbegleiter Dan Magnusson (Schlagzeug) aufnahm, sind selten so ruhig und „romantisch“ wie „Dog Conny Play“ oder „We Be Moving“. Sie saßen da, tranken und spielten. So beschreibt Seasick Steve den Entstehungsprozess der aktuellen Lieder, die einem auch wie ein Orkan durch die Gehörgänge fegen („Sonic Soul Boogie“) oder einen von jeglicher Lethargie befreien können („Barracuda ‘68“). (kfb)

■ (Caroline / Universal) 2LP 4703260 / CD 4703264 // jetzt im Handel



## CALEXICO // EDGE OF THE SUN

**ALTERNATIVE COUNTRY** Synthesizer und Calexico? Diese Kombination ist überraschend. Und doch macht sie nach der ersten Verwunderung Sinn. „Falling From The Sky“, mit Ben Bridwell von Band Of Horses als Gaststimme, läutet ein spannendes Album ein, das für die Band kein gewöhnliches geworden ist. In nahezu jedem Song ist ein anderer Gast zu hören. In „Bullet & Rocks“ beispielsweise Samuel Beam, der Mann hinter Iron & Wine. Die bekannte Singer/Songwriterin und The-New-Pornographers-Sängerin Neko Case setzt in dem mit Drumcomputer anfangs recht seltsam erscheinenden „Tapping On The Line“ die gesanglichen Akzente. Fantastisch ist der Latin/Mariachi-Hit „Cumbia De Donde“ mit der spanischen Sängerin Aparo Sanchez. Alles ist gewiss nicht neu auf „Edge Of The Sun“. Die altbekannten Calexico-Klänge kommen nicht zu kurz (siehe „Beneath The City Of Dreams“), sodass unterm Strich ein etwas anderes, aber umso interessanteres Calexico-Werk entstanden ist. (kfb)

■ (City Slang / Universal) LP SLANG50072LP / Ltd. Deluxe Ed. SLANG50072LT / CD SLANG 50072 // ab 10.4. im Handel



## STEFANIE HEINZMANN

### KEINE ANGST MEHR

**SOUL** Sie ist das beste Beispiel gegen die These, dass Castingshowteilnehmer nicht lange gefragt sind. 2007 gewann Stefanie Heinzmann einen Nachwuchswettbewerb bei Stefan Raab, seitdem heimst die zarte, aber zähe Schweizerin Hits und Ehrungen körbewise ein. Jetzt überzeugt die 26-Jährige mit gewohnt kraftvoller Stimme, aber auch mit neuen musikalischen Ideen und Einflüssen. „Ich wollte mehr Power“, sagt Stefanie. „Mehr Bässe und einen etwas härteren, elektronischen Sound. Mir war es sehr wichtig, ein Album zu machen, das sich nicht nur auf einer teuren Anlage, sondern auch in meinem Auto super anhört.“ Also hat sie in Nashville, Los Angeles, London und Berlin ihren Soul-Sound ordentlich durchgelüftet und dezent modernisiert: Die Single „In The End“ klingt elektronisch und ein wenig nach „Unfinished Sympathy“ von Massive Attack, „Stranger In This World“ ist eine epische Powerballade, und mit „Thank You“, das Heinzmann ihrem Bruder und Manager Claudio gewidmet hat, sowie „Little Universe“, einem Dankschön an die beste Freundin, gibt es auch Nachdenkliches. „In acht Jahren habe ich viel gelernt“, so Heinzmann, „vor allem habe ich es geschafft, keine Angst mehr zu haben.“ „Chance Of Rain“ ist das starke Dokument dieser Furchtlosigkeit. (sr)

■● Stefanie Heinzmann – *Chance Of Rain* (SSDS DSSWEMUGABRTLAD/Universal) ZLP 4727130 / CD 4720116 // jetzt im Handel

## THE PRODIGY

### DIE KAMPFANSAGE

**BIG BEAT** Sechs Jahre sind seit ‚Invaders Must Die‘ vergangen – in der modernen Unterhaltungsindustrie eine halbe Ewigkeit. Doch Liam Howlett, Mastermind der britischen Big-Beat-Pioniere, pocht auf seine Ausnahmestellung in der Branche: „Wir funktionieren nach unseren eigenen Gesetzen“, so der 43-Jährige. „Einfach, weil wir erst einmal etwas erleben müssen, um Songs darüber zu schreiben. Sprich: Wir brauchen Inspiration, und die sammeln wir im wahren Leben.“ Da haben sie eine Entwicklung festgestellt, die ihnen so gar nicht schmeckt. Nämlich sogenannte Superstar-DJs, die die Dance-Kultur in den Mainstream beziehungsweise die Stadien führen – und immer weiter verwässern. „Ich habe von Kollegen gehört, die ihre Sets komplett vorproduzieren und nur noch die Arme in die Luft werfen. Ich nenne keine Namen, aber ich kann sagen, dass wir David Guetta nicht besonders mögen.“ Weshalb das neue Prodigy-Album auch eine Kampfansage an die lieben Kollegen ist, denen man mit „Nasty“, „Ibiza“ oder „Get Your Fight On“ geballte Hasstiraden entgegenschleudert. „Unsere Musik ist ein Ventil, um Frust abzubauen. Das war schon Ende der Achtziger so, und daran hat sich nichts geändert.“ Zum Glück! (ma)

■● The Prodigy – *The Day Is My Enemy* (Vertigo/Universal) ZLP 4720770 / Ltd. Vinyl Box (3LP) 4720773 / CD 4720769 // jetzt im Handel



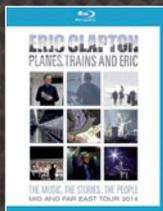
**AUDIO** präsentiert  
guter klang  
ist besser



### LED ZEPPELIN

#### PHYSICAL GRAFFITI

Präsenz, Homogenität, Dynamikabstufungen, Rauschgrad, Konturen-schärfe: das Remaster von ‚Physical Graffiti‘ überzeugt voll.



### ERIC CLAPTON

#### PLANES, TRAINS AND ERIC

Die Blu-ray überzeugt mit emotionalen Bildern ebenso wie mit präzisem, volumigem Raumklang und tiefen Einblicken in das Leben on the Road.



### JORMIN/WILLEMARCK/ NAKAGAWA

#### TREES OF LIGHT

Folk Music kann – wie hier – eine Sache von großem Ernst sein, präsentiert mit hochpräziserem, natürlichem Klang.



Mehr guten Klang gibt es in der aktuellen Ausgabe der AUDIO, ab 12.4.2015 im Handel!



## BENJAMIN RICHTER

### ZWISCHEN BEETHOVEN UND DEPECHE MODE

*Die Musik des Pianisten und Produzenten Benjamin Richter ist Emotion pur. Auf seinem Solodebüt verbindet er eindrucksvoll klassisch inspirierte Melodien mit bewegenden Pop-Sounds.*

**CLASSICS** Immer schon war Richter ein musikalischer Grenzgänger, der sich nie zwischen E-Musik und U-Musik entscheiden wollte. Der 1981 geborene Rheinländer, der in diversen Bands spielte, ein Praktikum bei Hitproduzent Mousse T. absolvierte und als Produzent Platten mit Bands wie Emil Bulls und Moonspell aufnahm, wagt mit ‚The Grand Momentum‘ nun den einen wichtigen Schritt seiner Karriere. Ebenso eindringlich wie mitreißend ist sein Mix aus Klassik, Pop und Rock, der sich zu einem atmosphärischen und außergewöhnlichen Sound irgendwo zwischen Beethoven, Hans Zimmer, Ludovico Einaudi und Linkin

Park verdichtet. Ob in der schwerelos anmutenden „Fuga Magica“, dem schwermütig-düsteren „Nebula“, dem getriebenen „Per Aspera Ad Astra“ oder dem zwischen Beethoven und Depeche Mode changierenden Song „Enjoy The Silence Sonata“, stets kriert Richter eine unverkennbar eigene musikalische Ästhetik. Licht und Schatten, Glück und Hoffnung, Trauer und Schmerz münden – in Dur und Moll – in eine sowohl zerbrechlich als auch dynamisch klingende Musik. Melancholie ist das Vergnügen, traurig zu sein: Unter diesem Motto steht Benjamin Richters Solodebüt.

*Helmut Blecher*

■ Benjamin Richter – *The Grand Momentum* (SevenOne/Sony) CD 88875052262 // ab 10.4. im Handel

## HENRIK SCHWARZ

### ZWISCHEN KAMMERMUSIK UND CLUB-SOUNDS

*Die Zusammenführung von klassischer Kompositionskunst und Club-Sounds hat sich der Komponist und Produzent Henrik Schwarz zur Aufgabe gemacht. Auf ‚Instruments‘ hat er sieben seiner House-Tracks mit dem Tokyo Secret Orchestra neu eingespielt.*

**HOUSE CROSSOVER** Das Album markiert die engagierte und intensive Zusammenarbeit des Berliner Musikers mit dem Tokyo Secret Orchestra. Sieben Arrangements für Kammerorchester hat das Ensemble aufgenommen, die wie in dem an die Musik von Arnold Schönberg erinnernden Stück „In Björndal“ von einer magischen Aura durchdrungen zu sein scheinen. Auch ohne Beats stimmt der Groove in ‚Instruments‘ sowie die Umsetzung von Henrik Schwarz‘ elektronischer Club Music, die weit entfernt ist von dem, was sonst als Crossover serviert wird. Gemeinsam mit Arrangeur Johannes Brecht und einem virtuos aufspielenden Ensemble lässt Schwarz seinen im 4/4-Rhythmus gehaltenen Sound entstehen, der ohne Computerklänge und Percussions auskommt. Das in Japan eingespielte Album enthält neben dem brandneuen Track „In Björndal“ neue Versionen von Henrik Schwarz‘ Clubhit „Walk Music Four“, seinen 2006er Remix „Wamims“ oder das von der rhythmischen Energie von Celli, Viola und Bassflöte angetriebene „Marvin Two“. In den Stücken von Henrik Schwarz schimmern die großen Meister der Neo-Klassik wie Bela Bartók oder Strawinsky durch – ein originäres und originelles Meisterwerk. *Helmut Blecher*

■ Henrik Schwarz – *Instruments* (Sony Classical/Sony) CD 88875052952 // ab 10.4. im Handel



## THE BROKEN CIRCLE BREAKDOWN BLUEGRASS BAND

### ZU NEUEN UFFERN

**BLUEGRASS** Zwei Jahre nach ihrem Kino-Erfolg mit „The Broken Circle“ gibt es jetzt ein Wiedersehen und -hören mit Veerle Baetens und Johan Heldenbergh: 2013 räumten sie in den Rollen einer Tätowiererin und eines Bluegrass-Banjospieblers international Filmpreise ab. Nicht zuletzt der Soundtrack sorgte dafür, dass der Film europaweit ein wahres Bluegrass-Fieber auslöste. Mit ihrem Repertoire ging das Duo auf Tour, um mit ganz eigenen, neuen Fassungen der Songs von Townes Van Zandt, Bruce Springsteen, Johnny Cash oder Lyle Lovett diese uramerikanische Verschmelzung von Folk, Country, Blues und Jazz zu neuen Ufern zu führen. „Unbroken! Live In Concert“ hält nun die schönsten Momente in 16 Songs fest. Elf von ihnen sind nicht im Film zu hören, etwa ihre wunderschöne Version von Bob Dylans „Don’t Think Twice It’s All Right“ oder der Cowboy-Klassiker „Tumbling Tumbleweeds“. Dazu gibt es unveröffentlichte Live-Versionen von Songs aus „The Broken Circle“, allen voran die Bluegrass-Hymne „The Boy Who Wouldn’t Hoe Corn“ und der Folk-Hit „Wayfaring Stranger“. (hb)

■ *The Broken Circle Breakdown Bluegrass Band – Unbroken! Live In Concert (Universal) CD 4726782 // jetzt im Handel*



## DOTAN

### ERINNERUNG AN TRÄUME

**SINGER/SONGWRITER** Der enigmatische Singer/Songwriter Dotan präsentiert sein autobiografisches Album ‚7 Layers‘. Das zweite Album des Niederländers verarbeitet Themen wie Erinnerungen, Träume und Sehnsucht und gerät zu einem dynamischen, unverwechselbaren Singer/Songwriter-Mix, der den

Zeitgeist trifft. Sanfte Gitarrenklänge, ruhiges Schlagzeug und eine verträumte, geheimnisvolle Stimme treffen auf starke, majestätische Refrains. Mit kleinen Wohnzimmerkonzerten hat Dotan sich eine treue Fanbase erspielt. Diese intimen Auftritte inspirierten Dotan zu persönlichen und grundehrlichen Songs, die nicht in steriler Studioatmosphäre entstanden sind, sondern mit allerlei Hintergrundgeräuschen wie dem Quietschen einer Straßenbahn ausgestattet sind. Ein Stück wie das verhalten beginnende „Let The River In“ entfaltet sich zu epischer Größe. Das Element Wasser bildet ein zentrales Thema im Schaffen des Niederländers, der seine Liebe zum Meer in seinen Liedern nicht verleugnet. Darüber hinaus beschäftigt er sich mit den sieben Schichten der menschlichen Haut, die er im Titelsong „7 Layers“ mit Gitarre und seiner Stimme sezziert. (hb)

■● (Universal) LP 3773800 / CD 4707933 // ab 17.4. im Handel

## HOLLYWOOD UNDEAD

### HÖCHST LEBENDIG

**HIPHOP-METAL** Hollywood Undead sorgen mit ihrem vierten Album ‚Day Of The Dead‘ für einen echten Frühlingsskracher. Das Sextett begeistert seit Jahren mit seinem Sound zwischen Metal und Rap die Fans der härteren musikalischen Gangart. Traditionell ist der Tag der Toten, der „Day of the Dead“, ein (mexikanischer) Feiertag, an dem der Verstorbenen gedacht wird. Hollywood Undead liefern dazu ihre ganz eigenen Vorstellungen vom Umgang mit dem Tod. Krass ist ihre Songmischung aus derbem Humor und vertonter Aggression, die zeigt, was für Wissen sie in den vergangenen Jahren angesammelt haben – und wichtiger noch: was für gute Songwriter sie seit ihrem 2008er Debütalbum ‚Swan Songs‘ geworden sind. Die gleichermaßen rock- wie rapverliebten Jungs, die rund um den Globus als Headliner unterwegs sind, mit Bands wie Avenged Sevenfold oder Stone Sour tourten und bei sämtlichen großen Festivals (Rock am Ring/Rock im Park, Rock in Rio, Family Values Festival etc.) auftraten, werden mit ihrem höchst lebendigen ‚Day Of The Dead‘ ihren Ruhm weiter mehren. (hb)

■● *Hollywood Undead – Day Of The Dead (Interscope/Universal) 2LP (ab 17.4.) 4722827 / Deluxe Edition (CD inkl. Bonus-Tracks) 4725057 / CD 4725053 // jetzt im Handel*





## WILLIAM ELLIOTT WHITMORE // RADIUM DEATH

**FOLK-BLUES** Songs, einfach gestrickt, aber mit Tiefgang versehen, dafür hat der aus dem ländlichen Iowa stammende William Elliott Whitmore ein Händchen. Mit der Power eines Country-Punkers und der Leidenschaft für Roots-Folk und vom Blues angehauchtes Liedgut, singt er mit rauer Stimme unter anderem über die sogenannten „Radium Girls“, die sich in den 1990er Jahren als Paintbrusher mit radioaktiven Chemikalien verseucht hatten. Whitmore, der sich auf seinen früheren Alben meist nur mit Akustikgitarre und Banjo vernehmen ließ, unterlegt seine Songs über Herzrasen („Trouble In Your Heart“) oder den Tod in vielen Variationen („1000 Death“) diesmal mit einem fetter klingenden, elektrifizierten Sound.

Bereits der Opener „Healing To Do“ erstrahlt in vollem Band-Sound mit fettem Orgelklang. „Don't Strike Me Down“ wartet mit stampfendem Schlagzeug-Rhythmus und einem E-Gitarrensolo auf. Hoffnung, Wiedergeburt, Erneuerung und Revolte liegen bei der Epigone des Alternative Blues und Folk in guten Händen. (hb)

■● (Anti/Indigo) LP 110551 / CD 110552 // jetzt im Handel



## ROBBEN FORD // INTO THE SUN

**BLUES-ROCK** Auch auf seinem neuen Longplayer lässt der Gitarrist nichts anbrennen. Er selbst beschreibt das elf Songs umfassende Werk als eines seiner besten – eine bemerkenswerte Feststellung, immerhin umfasst seine Diskografie mehr als 35 Alben. Unterstützung erhielt er beim neuen Album unter anderen von Southern-Rock-Newcomer Tyler Bryant, Allman-Brothers-Gitarrist und Gov't-Mule-Frontmann Warren Hayne, Slidegitarren-Guru Sonny Landreth und Blues-Ikone Keb'Mo. „Das Album ist optimistisch, positiv und gibt dir ein gutes Gefühl“, erzählt Ford. „Es sind viele verschiedene Rhythmen und Klangfarben zu hören, und die Art und Weise, wie die Instrumente gespielt werden, ist von Track zu Track unterschied-

lich“, erklärt Robben Ford, der sowohl in Songs wie dem romantischen „Breath Of Me“ (im Duett mit Singer/Songwriterin ZZ Ward) als auch im funkigen „High Heels And Throwing Things“ sein zeitloses Vokabular aus Jazz, Pop, Blues und Rock zu einem homogenen Ganzen verschmilzt. (hb)

■● (Provogue/rough trade) LP (180g) PRD74541 / CD PRD74542 // jetzt im Handel



## PAPASLIDE // THE DEEPEST PAIN

**BLUES-ROCK** Man nehme eine Portion erdigen Blues und Rock, würze das Ganze mit einer Prise Psychedelia, Folk, Soul und Voodoo, und heraus kommt das freudvoll klingende ‚The Deepest Pain‘. Verantwortlich für dieses Gebräu ist der norwegische Gitarrist und Sänger Papslide, der als einer der heißesten skandinavischen Blues-Acts gilt. Auf seinem dritten Longplayer versteht es Rune „Papslide“ Nordvik, eigenes Songmaterial gleichberechtigt neben Klassikern von Johnny Winter (zu dem Papslide eine besondere Verbindung pflegte) und Albert Collins sowie Mark Knopflers „Six Blade Knife“ zu stellen. Während Papslide dabei ordentlich an den Saiten seiner Gitarre zupft, sorgt Bjarte Aasmul für die

E-Gitarrensoli, eingerahmt vom Organisten Lars Hammersland und der Rhythmus-Sektion, bestehend aus Are Stenfeldt-Nilsen (Bass) und Geir Age Johnson (Drums). ‚The Deepest Pain‘ kneift jeden Blues-Fan ordentlich in den Hintern. (hb)

■ (M.i.G./SPV) CD 1020132 // jetzt im Handel



## PHILIPP FANKHAUSER // HOME

**BLUES** Über die Grenzen seiner Schweizer Heimat hinaus will der Gitarrist Philipp Fankhauser jetzt die Bluesfans begeistern. Der Sänger, Gitarrist und Songwriter, der mit ‚Home‘ sein bereits vierzehntes Album vorlegt, wadet knietief im traditionellen Blues. Benetzt von den „muddy waters“ des Mississippi, den staubigen Pisten der Highways und der subtropischen Hitze der Swamps, gibt er Originals wie „I Sing The Blues“ oder „Home“ ein sentimentales Flair oder rollt im Old-School-Soul von „The Chokin' Kind“ auf den Spuren von Otis Redding. Im Verbund mit seinen langjährigen Musikerfreunden Hendrix Ackle (Piano), Angus Thomas (Bass) und Richard Spooner (Drums) sowie Gastmusikern wie Trompeter Lukas Thoeni und

Tenorsaxofonist Thomi Geiger, zeigt Philipp Fankhauser, wo seine Heimat ist: im Herzen des Blues. Vornehmlich der US-Blueslegende Johnny Copeland auf der Spur, ist ‚Home‘ eine Verbeugung vor einem Genre, das nie altert: „I found my home where the Blues are and that my friend is all I do.“ (hb)

■ (Funk House Blues/Membran) CD PF233956 // jetzt im Handel

**NIKKI LANE // ALL OR NOTHIN'**

**VINTAGE ROCK** Klassisch und modern, eingängig und stürmisch, urwüchsig und urban ist die Musik der in Nashville beheimateten Singer/Songwriterin und Gitarristin Nikki Lane, die sich auf ihrem Album ‚All Or Nothin‘ wenig um musikalische Konventionen und Grenzen schert. Nur wenig Country durchzieht ihre Songs, denen ein Fifties-Vintage-Flair à la Wanda Jackson, Indie-Rock und Neo-Folk mit Punk-Attitüde anhaftet. Das von Dan Auerbach (Black Keys) produzierte Album widerspricht jeglichen Singer/Songwriter-Stereotypen, stattdessen wandelt es auf Pfaden, die sehnsuchtsvollen Träumen von Liebe, Lust und Leid eine Absage erteilen. Nikki Lane erweist sich als eine äußerst erfindungsreiche Musikerin und Geschichtenerzählerin, die One-Night-Stands besingt („Sleep With A Stranger“) und für sich nach dem Alles-oder-nichts-Prinzip verfährt. „Meine Songs zeichnen ein klares Bild von dem, was in meinem Leben so vor sich geht, und das habe ich in einem stimmungsvollen Album verdichtet.“

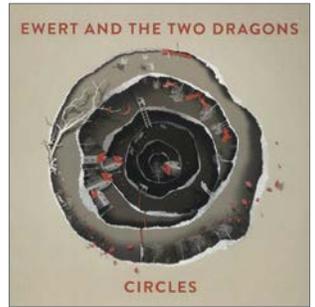


(hb)

■● (Rykodisc/Warner) LP 0739650881 / CD 0739663062 // jetzt im Handel

**EWERT AND THE TWO DRAGONS // CIRCLES**

**INDIE-POP** Als Ewert Sundja noch hinter dem „Eisernen Vorhang“ im damals sowjetischen Estland lebte, begann seine popmusikalische Sozialisation. Viel westliche Popmusik drang nicht durch, aber man fantasierte viel darüber und hatte große Vorstellungen. Hören konnte man nach Ewerts Aussage nur Queen, Beatles oder auch Elton John. Als er dann schließlich Zugang zur vollen westlichen Popauswahl hatte, machte sich Enttäuschung breit – nur Radiohead und Jeff Buckley schafften es neu unter seine Lieblingsalben, ansonsten blieb er bei der alten Auswahl. Die freiwillige Beschränkung hat seinem ästhetischen Gespür als Songwriter absolut nicht geschadet. Tatsächlich hört man die genannten Einflüsse auch auf ‚Circles‘ raus. Und so hat Ewert die moderne Popmusik geschaffen, von der er selbst früher immer schon dachte, dass sie irgendwo jenseits des „Eisernen Vorhangs“ existieren würde. Entstanden sind wunderbar eingängige, manchmal leicht melancholische Indie-Pop-Perlen.

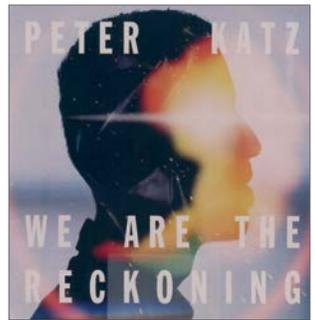


(nie)

■● (Sire/Warner) LP 9362493077 / CD 9362493075 // jetzt im Handel

**PETER KATZ // WE ARE THE RECKONING**

**SINGER/SONGWRITER** Der Kanadier Peter Katz setzt auch auf seinem dritten Album auf äußerst gefühlvollen gitarrenbasierten Grassroots-Folk. Mit samtweicher Stimme ausgestattet, sorgt er in seinen Liedern für Gänsehautstimmung. Katz sieht seinen aktuellen Longplayer als Ergebnis eines musikalischen Reifeprozesses: „Wenn du etwas machen möchtest, das du nie zuvor getan hast, musst du erst deine eigene Komfortzone verlassen, um dich dem Unbekannten zu stellen. Die Fähigkeit, sich selbst zu überraschen, um Dinge zu tun, von denen du nicht wusstest, dass du dazu in der Lage bist, spiegelt sich in diesem Album wider.“ Begleitet von einer kleinen, aber feinen Musikerschar legt Peter Katz eine exquisite Melodienfülle vor, in die er seine Geschichten über Liebe, Freundschaft und die Fähigkeit, in allen Lebenslagen Verantwortung zu übernehmen, einbettet. Der Kanadier weiß mit seinem Mix aus Folk und Pop für nachdenkliche und dennoch gelöste Stimmung bei seinen Hörern zu sorgen.

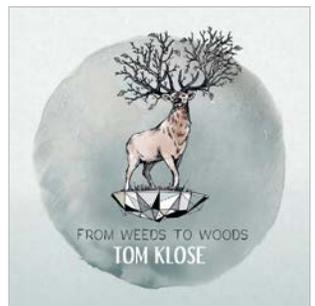


(hb)

■ (Fontana North/Alive) CD 8216043 // jetzt im Handel

**TOM KLOSE // FROM WEEDS TO WOODS**

**INDIE-NEO-FOLK** Es ist zwei Jahre her, da sah ich Tom Klose auf einer Stadtfestbühne in der norddeutschen Provinz, zwischen Andrea-Berg-Double und Gottlieb Wendehals. Das Wetter war regnerisch, kaum ein Zuschauer würdigte die Musik des Wahlhamburgers. Dabei hätte sein schon damals wunderbar eigenständiger folkig-melancholischer Indie-Pop mehr Aufmerksamkeit verdient. Meine damalige Wut über das ignorante Laufpublikum wird nun durch die Genugtuung aufgewogen, dass Klose sein erstes Album veröffentlicht. Darauf befinden sich zwölf Songs zwischen Neo-Folk und Indie-Pop, die sich nicht vor musikalischen Brüdern im Geiste wie Mumford & Sons oder Mighty Oaks verstecken müssen. Schon der sehnsüchtige Opener „Rise“ ist trotz aller Melancholie so luftig-entspannt, dass er als Frühsommersong mit Tiefgang durchgeht. Klose bereichert den Großteil seiner Titel mit mehrstimmigen Gesängen, verhallten Backgroundchören oder Streichersätzen, ohne sie zu überfrachten. Ein gelungener Erstling, der auf mehr hoffen lässt.

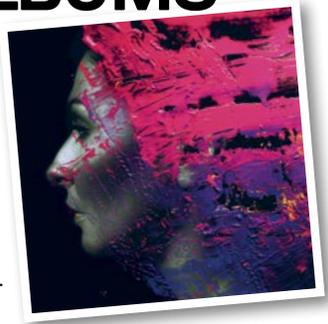


(nie)

■ (CUEX/tonpool) CD 33375 // ab 10.4. im Handel

# GEWINNE das COVER-ARTWORK DES AKTUELLEN STEVEN-WILSON-ALBUMS AUF LEINWAND

Ende Februar hat Steven Wilson sein neues Werk ‚Hand.Cannot.Erase.‘ veröffentlicht. Das Prog-Rock-Meisterwerk, inspiriert von der tragischen Lebensgeschichte von Joyce Vincent, enterte die deutschen Album-Charts auf Rang drei. Wilsons jüngster Streich überzeugt als Gesamtkunstwerk, vom Sound über Songwriting bis hin zum von Carl Glover gestalteten Cover. Eben jenes Cover verlosen wir – allerdings nicht im normalen Format, sondern auf 60 Zentimetern im Quadrat auf Leinwand.



■ Um zu gewinnen, schick uns einfach bis zum 30. April 2015 eine Postkarte mit dem Stichwort „Steven Wilson“ (an **aktiv Musik Marketing, Steintorweg 8, 20099 Hamburg**). Wenn's sein muss, nehmen wir bei gleichen Gewinnchancen auch E-Mails (an **gewinnspiel@amm.de**).

Teilnahme ab 18 Jahren, der Rechtsweg ist ausgeschlossen, AMM-Mitarbeiter und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

## HÖRSTOFF



### MARTIN DEAN DR. BLUE AND MR. GOLD

**CROONER-BELCANTO** Bisweilen beschert uns das Paralleluniversum wahrhaft unabhängiger Musikproduktionen unverhoffte Glanzlichter wie die beseelte

Stimme des Berliner Crooners Martin Dean. Schon mit seinem Debüt ‚(Best Of)‘ erfreute er den Zuhörer mit einer Mixtur aus traditionellem Crooner-Belcanto, originellen Textentwürfen und intelligenten Songarrangements wechselnder Stilistik. Auf ‚Dr. Blue And Mr. Gold‘ dringt er noch tiefer in aufwändig arrangierte Klangräume ein. Beeinflusst von Legenden wie Dean Martin, Jacques Brél, Serge Gainsbourg oder Curtis Mayfield begibt er sich mit dem Filmorchester Babelsberg und Gästen wie den Gitarristen Carl Carlton und Alexander Hacker sowie Drummer Achim Färber in eine singende und swingende Songwelt zwischen Liebe und Blasphemie. Neben orchestral glänzenden Klangfarben lächelt uns in der Ballade „Dreamboat“ die Sinti-Jazzgeige von Martin Weiss an, während Soul-Bläser den Track „Which Side Are You On“ veredeln. Und das im gepflegten Bar-Jazz gehaltene „Lonesome Man“ lässt die vergessene Kunst des Pfeifens und das Spiel auf der singenden Säge wieder aufleben. (hb)

■ (Music Agents/Cargo) CD 00079772 // jetzt im Handel



### XAVIER RUDD & THE UNITED NATIONS NANNA

**REGGAE** Der australische Sänger, Songwriter und Multiinstrumentalist Xavier Rudd legt sein neuntes Studioalbum vor, das dennoch ein Debüt darstellt. Erstmals führt Rudd mit The United Nations eine komplette Band an, mit der

er sich in neue Gewässer wagt und trotzdem der Musik seines Herzens – den kosmopolitischen Reggae-Vibes – treu bleibt. Mit Gitarre, Bass, Schlagzeug, Percussion, Keyboard, Hörnern, Flöte und Background-Sängern vereinen sie Musikelemente aus allen Teilen des Erdballs. Sie repräsentieren die unterschiedlichen Kulturen Australiens (insbesondere der Aborigines), Südafrikas, Samoas, Deutschlands und Papua Neuguineas. Die Band steht symbolisch dafür, dass die Menschen überall auf der Welt zusammenkommen, die uralten Wege respektieren und zur Spiritualität zurückkehren können. Gemixt von der lebenden Legende Errol Brown in den Tuff Gong Studios in Kingston, Jamaika, verdient ‚Nanna‘ seinen Platz in Rudds beeindruckender Diskografie. (hb)

■ (Netzwerk/Soulfood) CD NETT 1070 // jetzt im Handel



### THE LOVE BÜLOW LEUCHTFEUER

**HIP-POP** Es gibt Musiker, die können mit der Social-Media-Welt gar nichts anfangen. Nicht so The Love Bülow: Das Quintett verfolgt eifrig, was online

abgeht, und sie nutzten diesen Weg auch, um das neue Album per Crowdfunding zu finanzieren. Auf ‚Leuchfeuer‘ arbeitet die Combo weiter an der Perfektionierung ihrer Mischung aus Indie-Pop, groovigem Mainstream-Pop und deutschsprachigem Sprechgesang. Das Ganze klingt dann sehr eingängig und wie eine poppige Variante von Casper ohne Wut. Gerappt wird über den musikalisch mal eher rockigen („2055“), balladesken („Wir sind nicht allein“), elektronischen („Schau nach vorn“) oder jazzigen („So wie du bist“) Grundelementen von alltäglichen Gefühlen und Geschichten. Auffällig ist die Detailverliebtheit, mit der bei der Produktion zu Werke gegangen wurde. (nie)

■ (motor/edel) CD 1087369MOT // ab 10.4. im Handel



## SEER FESCH

**AUSTROPOP** Für ein positives Lebensgefühl steht die österreichische Erfolgsband Seer. Davon zeugt jetzt auch ihr neues Album, das mit seinen 19 Liedern für

beste Stimmung sorgt. Der Titelsong, mit Country- und Hillbilly-Elementen versehen, ist der Türöffner für den durch die Harmonien der Stimmen geprägten Band. Die entfesselte Volksmusik, in der sich Jürgen Leitner auf seiner Harmonika austoben darf, die harten Gitarren von Thomas Eder mächtig krachen und die Drum-Grooves von Wolfgang Luckner für den nötigen Drive sorgen, manifestiert sich in Stücken wie „Wilds Wossa“, der auf ‚Fesch‘ in einer Neuaufnahme zu hören ist, oder in berührenden Balladen wie „Seelenzwillig“ oder „Gletscherträne“. Die Stimmen von Sassy Holzinger und Astrid Wirtenberger bringen den Seer-Sound zusätzlich zum Schweben. (hb)

■ (Ariola/Sony) CD 88875071242 // jetzt im Handel



## TOMMY HENRIKSEN TOMMY TOMMY TOMMY

**ROCK** Fans des Rocks der eher harten Sorte kennen Tommy Henriksen als Gitarrist bei Alice Cooper. Doch der Songwriter, Produzent und Multiinstrumentalist

ist auch in eigener Sache aktiv. Nachdem er vor 15 Jahren sein Solodebüt herausbrachte, veröffentlicht er nun mit ‚Tommy Tommy Tommy‘ ein vielseitiges und stilistisch abwechslungsreiches Album, das alle Stationen seiner bisherigen Karriere markiert. Die zehnteilige Songmischung aus Punk, Rock, Elektronik, Country, Pop und einem Hauch World Music spiegelt Tommy Henriksens pure Lust am Musizieren wider. Herausragend sind die Hymne „All My Heroes“, die klassische Hardrock-Nummer „We Let It Rock“ und die schwebende Ballade „Mr. Finn“. Im Rahmen der kommenden Alice-Cooper-Tour will Henriksen für sein eigenes Album und seine Musik werben. Mit eigener, nur aus Musikerinnen bestehender Band will er die Solokarriere anschließend weiter forcieren. (hb)

■ (K-Tel/Membran) CD BLM3305182 // jetzt im Handel



## STEPHEN EMMER INTERNATIONAL BLUE

**BREITWAND-POP** Seit den späten Siebzigern ist der niederländische Musiker Stephen Emmer eine feste Größe in der Welt des Free Jazz, des sinfonischen Rock

und des Art Punk. Ungewöhnlich sind seine Projekte, wie ‚Recitament‘ (2007), für das er Yoko Ono und Lou Reed ihre eigenen Werke zu seiner Musik lesen ließ. Auf seinem neuen Longplayer ‚International Blue‘, den Stephen Emmer mit dem Bowie-Produzenten Tony Visconti aufgenommen hat, belebt er die große Gesangskunst

neu. Midge Ure (Ultravox), Glenn Gregory (Heaven 17), Liam McKahey (Cousteau), Neil Crossley (Furlined) und Julian Lennon sind die Interpreten seiner von ihm komponierten und arrangierten Songs. Gewidmet der legendären Vokalkunst des Crooning, wie sie unter anderem von Frank Sinatra gepflegt wurde, legt Emmer einen Breitwand-Sound vor, der, gespielt von Streichern plus Band, von einer überwiegend melancholisch-düsteren Atmosphäre getragen wird. (hb)

■ (Electric Fairytales Recordings/Hart) LP (blaues Vinyl) EFRV 001 / CD EFRCD 001 // jetzt im Handel



## MOJO JUJU & THE SNAKE OIL MERCHANTS ANTHOLOGY

**INDIE-FOLK-ROCK** Einzigartig ist die fröhliche, kraftvolle Mischung aus Punk Noir, Rock'n'Roll, Blues, Tango, Soul und Gypsy-Swing, den

die aus Australien stammende Formation Mojo Jujus & The Snake Oil Merchants auf ihrem Album ‚Anthology‘ vorlegt. Die Werkschau der Band um Frontfrau Mojo Jujus, eine Zusammenstellung ihrer bisherigen zwei Alben, liefert akustische Roadmovies wie „Transit Being“, leidenschaftlichen Tango mit Punk-Attitüde („My Home“) oder subtilen Voodoo-Zauber („Catch Afire“) ab. Kein Wunder, dass ihre Musik den Soundtrack zum deutschen Kinofilm „bestfreunde“ bildet. Die Geschichten aus Mojo Jujus Feder, die die dunklen Winkel des menschlichen Seins ausleuchten, sind wie akustische Kurzfilme: bunt, schrill und herrlich schräg. (hb)

■ (Off Label Records/Timezone) CD OLR42 // jetzt im Handel



## HANNAH COHEN PLEASURE BOY

**DARK POP** Tief ins Innerste der menschlichen Gefühlswelt dringt die amerikanische Sängerin und Gitarristin auf ihrem zweiten Longplayer ein. Die

Phasen der intimen Singer/Songwriter-Momente hat Cohen weitgehend hinter sich gelassen und beeindruckt stattdessen mit großer Band und elektronischen Sounds. Durchdrungen von tiefer Melancholie sind ihre durch eine kummervolle Trennung inspirierten Lieder, die den Herzschmerz mit fragiler Stimme befeuern. Hannah Cohens Trauer zeigt sich in schwermütigen, aber dennoch sinnlich wirkenden Melodien. Wie schon das Debüt ‚Child Bride‘ wurde das neue Werk von Thomas Bartlett produziert, der schon für The National oder David Byrne arbeitete. Unterstützt von Ray Rizzo (Drums), Josh Kaufman (Bass), Doug Weisman (Horns) und Doveman (Keys), nehmen die von Hannah Cohen geschriebenen Songs, wie die Liebeslieder „Watching You Fall“, „Keepsake“ oder „Claremont“, mit bedächtigen Tempo Fahrt auf. (hb)

■ (Bella Union/PIAS/rough trade) LP+CD 39220641 / CD 39220642 // jetzt im Handel



## WE ARE BODIES WE ARE BODIES

**ALTERNATIVE POP** Als eine Reflektion auf die Auswüchse der modernen Gesellschaft verstehen We Are Bodies ihre Songs, die sie auf ihrem Debüt vorstel-

len. Die aus Sänger Dave Pen und Gitarrist Robin Foster bestehende Formation, vor einigen Jahren von England nach Frankreich übersiedelt, verbindet britischen Alternative Rock mit dem Charme der französischen Popmusik. Gepaart mit New-Wave-Synthies erinnert ihr Sound an Zeiten, als Bands wie Tears For Fears und Talk Talk das Geschehen bestimmten. Stücke wie „Pressure Compressor“, „Calling Out“ oder „Replicants“ geben der unbewussten Gleichförmigkeit unserer Zeit, in der die Menschen wie Androiden herumeilen, eine Stimme. Die Lyrik von Dave Pen trägt klar Orwell'sche Züge, dennoch versinkt das Duo nicht in kompletter Düsternis, sondern bricht mit durch schwebende Gitarren angereicherte Tracks wie „A Light On“, „Guide Me Home“ und „Shadows“ eine Lanze für eine humanistischere Welt, in der Freude und Optimismus dominieren. (hb)

■ (Membran) CD 233955 // jetzt im Handel



## RAH RAH VESSELS

**INDIE-POP** „Good Winter“ hieß die erste Vorabsingle des neuen Rah-Rah-Albums. Doch der luftig-leichte Indie-Pop funktioniert keinesfalls nur in der dunklen

Jahreszeit. Gemeinsam mit dem ebenfalls im Vorwege veröffentlichten „Chip Off The Heart“ sind auch die Eckpfeiler in die Grundatmosphäre des Albums der Kanadier eingerammt. Die Songs der Band leben von ihrer Dynamik, die manchmal in überbordende Spielfreude ausufernd und oft zum Tanzen auffordert. Die wechselnd weiblichen und männlichen Leadvocals sorgen für ein zusätzliches interessantes, weil geschickt eingesetztes Stilmittel. Auch in den schwergerisch-melancholischen Momenten bleibt die Stimmungslage lebensbejahend, so wie im Fall von „All I Got Is Today“, das die Band musikalisch in die Nähe der Landsleute von Arcade Fire rückt. Ansonsten bedient man sich musikalischer Einflüsse von New Wave über Neo-Folk bis zu Power Pop, die man als Versatzstücke in den Kompositionen findet. (nie)

■● (Devil Duck/Indigo) LP+CD 101391 / CD 101392 // jetzt im Handel

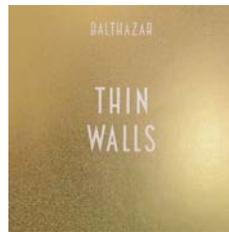


## STONE DIAMOND PHOENIX

**HARDROCK** Die Kölner Hardrock-Band Stone Diamond hat mit ‚Phoenix‘ nun ein neues Level erreicht. War der Vorgänger des Trios, ‚We Stole The Stars From

The Black Night‘, noch deutlich mehr in Richtung Blues-rock ausgelegt, fällt jetzt ihr neuer Sound frischer, die Arrangements moderner aus. Die von Bassist und Sänger Cy und Gitarrist und Sänger Marc und Drummer Pete komponierten Songs gehen auf Anhieb ins Ohr. Zwischen klassischem Hardrock, Glam-Metal und einer Prise Art Rock hat das Trio einen Weg gefunden, sich exzellent in Szene zu setzen. „Unsere neuen Songs sind sehr direkt und unmittelbar entstanden. Wir haben jede Menge Ideen im Proberaum gesammelt und gemeinsam Songs daraus gesponnen“, so Pete. Und Marc ergänzt: „Wir kennen uns schon so lange, da finden wir schnell unseren gemeinsamen Sound. Wir wollten es vermeiden, die Platte überzuproduzieren, und das ist uns auch gelungen.“ Songs wie „New Beginning“, „Too Many Love Songs“ und selbst Heavy-Balladen wie „Dreams Need Loudspeakers“ hauen einfach mächtig ins Kontor. (hb)

■ (Rent A Record Company/Hart) CD RAR 35851 // jetzt im Handel



## BALTHAZAR THIN WALLS

**INDIE-POP** Den Belgiern gelingt es, ihren lässigen Indie-Sound von Album zu Album weiterzuentwickeln, ohne dabei den Boden unter den musikalischen Füßen

zu verlieren. Alles ist noch immer so sympathisch kantig produziert, dass nicht der Verdacht aufkommt, die neuen Songs der Kritikerlieblinge wurden künstlich glatt gebügelt. ‚Thin Walls‘ ist insgesamt ein Nachtalbum, das einen in verrauchte Indie-Clubs entführt. Begonnen mit dem düsteren „Decency“ über das polternd stampfende „Nightclub“, das betrunken torkelnde „I’ve looked for you“ und das vom Bassbeat getriebene „Bunker“ bis zu den sehnsüchtig traurigen Blätersätzen von „True Love“ die uns aus dem Album entlassen und die Reise durch die Nacht quasi auch atmosphärisch gelungen abrunden. Den Wechsel zwischen fast aufreizender Coolness und musikalischer Cleverness zeigt sich am Deutlichsten im Unterschied zwischen den genuschelten und geschickt arrangierten Gesangsparts, die oft auch in ihrer Mehrstimmigkeit zu überzeugen wissen. (nie)

■● (PIAS/rough trade) LP (1.80g)+CD 39220691 / CD 39220692 // jetzt im Handel



plattenladen  
**TIPPS**

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM

**30.04.2015**

**WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE**



## SWEETWATER, DRESDEN

Der klassische Plattenladen. Auf nur 45 Quadratmetern präsentiert der Anfang der neunziger Jahre gegründete Sweetwater die maximale Quantität an Neuveröffentlichungen sowie die Perlen aus 100 Jahren Tonaufzeichnungen, wahlweise auf Vinyl oder CD. Das an der Elbe im pittoresken Loschwitz gelegene Fachgeschäft bietet umfassende Beratung in den Bereichen Classic- und Indie-Rock, Jazz und klassischer Musik. Die jeweilige Teilnahme an der deutschen Plattenladenwoche im Herbst, dem internationalen Record Store Day im April sowie Instore-Gigs in großartiger Atmosphäre wie zuletzt mit Woods Of Birnam lassen es zuweilen recht eng werden im Sweetwater.

**PLATTENLADENTIPP: Nadine Shah – ‚Fast Food‘:** Das zweite Album von Nadine Shah – nach dem dunklen Überhammer von 2013 nun der etwas poppigere Nachfolger.

■ Sweetwater, Friedrich-Wieck-Str. 4, 01326 Dresden, Telefon: 0351-26 41 270, Fax : 0351-26 41 025, Mail: [sweetwaterjazz@web.de](mailto:sweetwaterjazz@web.de), Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 16 Uhr

## PLATTENLÄDEN

K = Klassiksortiment | T = Ticket-Händler

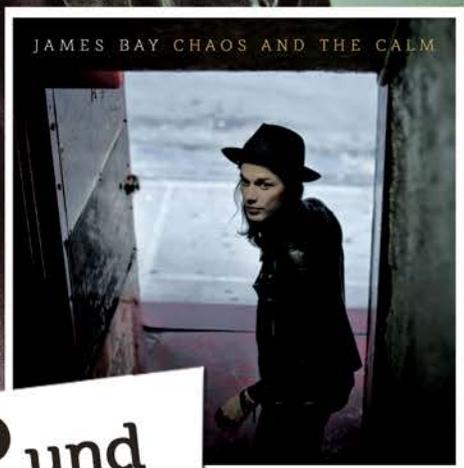
■ K, 01067 Dresden, **Opus 61**, Wallstr. 17-19, 0351-4861748 ■ K, 01326 Dresden, **Sweetwater**, Friedrich-Wieck-Str. 4, 0351-2641270 ■ 02763 Zittau, **CD Studio Zittau**, Markt 13, 03583-704200 ■ 03238 Finsterwalde, **aktiv discover**, Berliner Str. 19, 03531-8687 ■ K, 04109 Leipzig, **Gewandhausshop**, Augustusplatz 8, 0341-1270396 ■ K, 10629 Berlin, **Oldschool**, Walter-Benjamin-Platz 2, 030-88675944 ■ T, 10719 Berlin, **City Music – Music Store Berlin**, Kurfürstendamm 206-207, 030-88716677 ■ K, 10777 Berlin, **L&P Classics**, Welsersstr. 28, 030-88043043 ■ K, 10785 Berlin, **Shop in der Berliner Philharmonie**, Herbert-von-Karajan-Str. 1, 030-25488131 ■ T, 10823 Berlin, **Dodo Beach**, Vorbergstr. 8, 030-78099876 ■ 15517 Fürstenwalde, **Musik & Buch Wolff**, Eisenbahnstr. 140, 03361-710957 ■ T, 15711 Königs Wusterhausen, **Musikladen & Theaterkasse**, Bahnhofstr. 10, 03375-202515 ■ K, 20354 Hamburg, **Hanse CD Musik im Hanse-Viertel**, Große Bleichen 36, 040-340561 ■ KT, 21244 Buchholz, **Smile Records**, Bremer Str. 1, 04181-38136 ■ K, 23552 Lübeck, **Klassik-Kontor**, Königstr. 115, 0451-705976 ■ T, 23552 Lübeck, **Pressezentrum Lübeck**, Breite Str. 79, 0451-7996070 ■ T, 23795 Bad Segeberg, **Sound-Eck**, Oldesloer Str. 19, 04551-94836 ■ 24103 Kiel, **Blitz Records**, Hopfenstr. 71, 0431-96666 ■ K, 24103 Kiel, **Ruth König Klassik**, Dänische Str. 7, 0431-95280 ■ 28195 Bremen, **Hot Shot Records**, Knochenhauerstr. 20-25, 0421-704730 ■ K, 34117 Kassel, **Bauer & Hieber**, Ständeplatz 13 (im Musikhaus Eichler), 0561-7815313 ■ T, 35683 Dillenburg, **musicbox**, Hauptstr. 83, 02771-24467 ■ K, 37073 Göttingen, **TonKost**, Theaterstr. 22, 0551-49569950 ■ K, 38100 Braunschweig, **Buchhandlung Graff**, Sack 15, 0531-4808950 ■ 42551 Velbert, **Musik Schallowetz GmbH**, Friedrichstr. 212, 02051-4457 ■ T, 44787 Bochum, **DISCOVER**, Untere Marktstr. 1, 0234-65533 ■ K, 44787 Bochum, **aktiv-Musicpoint GmbH**, Kortumstr. 97 (Citypassage), 0234-14430 ■ K, 45127 Essen, **Proust WÖRTER+TÖNE**, Am Handelshof 1, 0201-8396840 ■ 47533 Kleve-Materborn, **CD Line** (Leselust), Dorfstr. 2, 02821-5908712 ■ K, 47798 Krefeld, **Sym-Phon**, Ostwall 122, 02151-28888 ■ 47829 Krefeld, **Halfspeed Krefeld**, Linner Str. 1, 02151-8916392 ■ KT, 48143 Münster, **Jörgs CD Forum**, Alter Steinweg 4-5, 0251-58889 ■ K, 53111 Bonn, **Beethoven-Haus**, Bonngasse 18, 0228-9817537 ■ T, 53111 Bonn, **Mr. Music**, Maximilianstr. 24, 0228-690901 ■ T, 53474 Bad Neuenahr, **aktiv-musik Plattenkiste**, Poststr. 7, 02641-24086 ■ T, 53773 Hennef, **adventure music-tickets-games**, Marktplatz 29, 02242-868140 ■ K, 54290 Trier, **Christian Reisser**, Fleischstr. 30/31, 0651-978450 ■ K, 55116 Mainz, **Mainzer Musikalienzentrum**, Große Langgasse 1, 06131-9129990 ■ K T, 55543 Bad Kreuznach, **Engelmayer Aktiv Musik**, Mühlenstr. 1, 0671-32268 ■ T, 59955 Winterberg, **Die Schallplatte**, Hellenstr. 48, 02981-1326 ■ K, 60311 Frankfurt/Main, **CDs Am Goethehaus**, Am Salzhaus 1, 069-287606 ■ K, 64283 Darmstadt, **CD Lounge**, Wilhelminenstr. 25, 06151-291705 ■ K, 65183 Wiesbaden, **La Musica**, Kleine Langgasse 5, 0611-3605667 ■ KT, 65366 Geisenheim, **All My Music Plattenstübchen**, Behlstr. 9, 06722-6565 ■ K, 66111 Saarbrücken, **Musikhaus Arthur Knopp**, Futterstr. 4, 0681-9101012 ■ 66740 Saarlouis, **PHONAC**, Großer Markt 1 (Galerie Kleiner Markt), 06831-122191 ■ KT, 72070 Tübingen, **Rimpo Tonträger**, Ammergasse 23, 07071-23456 ■ KT, 76133 Karlsruhe, **Musik Schlaife**, Kaiserstr. 175, 0721-130226 ■ K, 77652 Offenburg, **La Musica**, Lange Str. 38, 0781-6392805 ■ KT, 77694 Kehl, **aktiv Musik & mehr**, Blumenstr. 2 (Centrum am Markt), 07851-483122 ■ K, 79098 Freiburg, **Compact Disc Center GmbH**, Schiffstr. 8, 0761-37171 ■ K, 79098 Freiburg, **Rombach Klassik**, Bertoldstr. 10, 0761-45002449 ■ 84359 Simbach/Inn, **H&M Tonträger**, Passauer Str. 10, 08571-3986 ■ T, 84489 Burghausen, **Master's Elektromarkt GmbH**, Burgkirchener Str. 66, 08677-980080 ■ K, 86152 Augsburg, **Anton Böhm & Sohn**, Ludwigsstr. 15, 0821-5028421 ■ 86899 Landsberg/Lech, **Discy Herzog-Ernst-Str. 179 b** ■ 91054 Erlangen, **Bongartz**, Hauptstr. 56, 09131-9080520 ■ 91054 Erlangen, **Der Schallplattenmann**, Fahrstr. 12-23, 09131-4000868 ■ K, 91054 Erlangen, **Musica records & books**, Paulistr. 8, 09131-816130 ■ K, 99084 Erfurt, **Bauer & Hieber Musikalienzentrum Erfurt**, Anger 77, 0361-6638239 ■ K, 99423 Weimar, **Musikhaus 19**, Geleitstr. 19, 03643-83500 ■

# JAMES BAY

CHAOS AND THE CALM



JAMES BAY CHAOS AND THE CALM



Als CD, LP und

Deluxe Edition inkl. 3 Bonus Tracks

Jetzt überall erhältlich.